

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

194 (16.7.1933)

Der Führer

Das badische  Kampfblatt
für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Bezugspreise:
Monatlich RM. 2.10 zuzügl. Postzustellgebühr oder Trägergeld für Erwerbssolche RM. 1.50 zuzügl. Bestellgeld. Bestellungen zum vorbilligsten Preis können nur unter Vertriebsstellen entgegennehmen. Postbezug ausgeschlossen. Der Führer erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Störungen oder Streiks od. dergl. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 20. jeden Monats auf den Monatsbeginn angenommen werden.

Drei Ausgaben:
Für die Bezirke Offenburg, Rchl. Fahr und Wolfach mit der täglichen Sonderbeilage „Aus der Ortenau“. Für die Bezirke Baden-Waden, Rahlatt und Wühl mit der täglichen Sonderbeilage „Merkur-Landschau“.

Hauptausgabe:
Für die Landeshauptstadt Karlsruhe und das übrige Baden.

Beilagen:
„Die Deutsche Arbeitsfront“ / „Der junge Freiheitkämpfer“ / „Die deutsche Frau“ / „Rasse und Volk“ / „Der Ratgeber“ / „Reisen und Wandern“

Anzeigenpreise:
Die 10 gelb. Millimeterzeile im Anzeigenblatt 15 Bfg. (Volltarif 10 Bfg.). Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm. Zeile 6 Bfg. Im Textteil: die 10 gelb. Millimeterzeile 50 Bfg. Wiederholungskontakte n. Tarif. Für d. Ersch. der Anzeigen an d. d. Tagen u. Blättern wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenchluss: 12 Uhr mitt. am Vortag d. Ersch.

Verlag:
Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe i. B., Waldstr. 28. Fernspr. Nr. 7930/31. Postfachkonto Karlsruhe 2988. Girokonto: Städtische Sparkasse Karlsruhe Nr. 796. Abteilung Buchvertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Fernsprecher Nr. 1271. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 2935. — Geschäftsstunden von Verlag und Expedition 8—19 Uhr. Erstellungs- und Vertriebsstand: Karlsruhe in Baden.

Schriftleitung:
Anschrift: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28. Fernsprecher 7930/31. Redaktionschluss 18 Uhr am Vortag des Erscheinens. Sprechstunden täglich von 11—13 Uhr. **Berliner Schriftleitung:** Hans Graf, Reichshaus, Berlin SW. 68, Charlottenstr. 15 b. Fernruf Nr. 7 Dönhof 6670/71. **Wiener Schriftleitung:** Hdr. Schweighofer Wien VII, Seidenangasse 18. — Fernruf B 30 043.

Viermächtepakt unterzeichnet

Generalrat der Wirtschaft berufen

Die Rekordarbeit des Reichskabinetts

30 Gesetzentwürfe in 10 Stunden

Die Treitagsung des Kabinetts, die mit zweifelhafter Unterbrechung von 11 Uhr vormittags bis fast gegen Mitternacht dauerte, kann ohne Übertreibung als eine Rekordleistung bezeichnet werden.

eine beratende Arbeitskommission ist wohl noch niemals in einer Kabinettsitzung bewältigt worden.

Wir kennen bisher aus Kabinettsitzungen früherer Jahre nur ein Bild: Sitzungen von morgens bis fast zum nächsten Morgen, in denen man viel redete, sich kritisierte, Möglichkeiten und Kombinationen erörterte, in denen man sich handelte, in denen aber praktische Arbeit in keiner Form geleistet wurde. Vor den Toren des Sitzungssaales tummelten sich rudelweise die Nachrichtenjäger, wurden Gerüchte zu hunderten produziert — übrigens das einzige Produktive an diesen Sitzungen — alle halbe Stunde wurde eine Situation besprochen und alle halbe Stunde gab es neue Schlagzeilen. Was enthielten diese Schlagzeilen? Parteiflagen, Parteifreier, Kampf um Ministerposten und Beamtenposten, Intrigen, und was es sonst noch alles gibt.

Nur eines enthielten sie nicht: Praktische Schaffung von Arbeit und Brot für diejenigen, die in blindem Unverstand diesen Männern überhaupt eine Wirkungsmöglichkeit gegeben hatten, und die allmählich erwacht sind, und zum letzten Male am 5. März eine deutsche Mitteilung den Männern des Systems gab.

Dagegen ist: Kabinettsitzungen im nationalsozialistischen Staat. Da gibt es keinen Streit, keinen Kampf, keine langen Meinungsverhandlungen, keine Intrigen, keine „Neuen Situationen“, keine Nachrichtenjäger, keine Schlagzeilen mit Informationen und Sensationen, die schon nach einer halben Stunde nicht mehr wahr sind, und keine Ausprüfungen zu Dreien in der Stimmerede.

Hier wird gearbeitet.

Gesetzentwurf um Gesetzentwurf wird verlesen und begründet. Die Leiter der einzelnen Ministerien und ihre Staatssekretäre tragen das vor, was in den letzten Tagen und Wochen von der Anregung über den Vorschlag zu einem praktischen Gesetzentwurf erreicht ist und nun in die Tat umgesetzt werden kann. Es gibt keine wilden Meinungsverhandlungen, keine beständigen Diskussionen. Hier und da wird noch ein wenig geseilt, eine Anregung gegeben, ein Ratsschlag beprochen; wie überhaupt hier Männer beisammen sitzen, die alle nur einen Willen haben und alle nur ein Ziel.

Hier ist das Wort „Nat“ wieder zu dem geworden, was es in alten Zeiten war. Hier wird wirklich beraten und beraten, und das Beraten hat Hand und Fuß und dient Volk und Nation.

Für Minister des Dritten Reiches und ihre Mitarbeiter gibt es keine Müdigkeit, gibt es keine späte Stunde und keine Vertagung... Was getan werden muß, wird sofort und auf getan, und nicht auf die lange Bank geschoben.

30 Gesetzentwürfe in 10 Stunden... Das bedeutet im Durchschnitt eine Beratungszeit von 20 Minuten pro Gesetz. In einer solchen Zeit vermochte man Gesetze, die zum ersten Male an das Kabinett kamen, zum Beschluß zu erheben, ganz einfach, weil sie gut und verantwortungsbewußt vorbereitet waren. Aus früheren Jahren kennen wir ein anderes Bild. Ein einziger Gesetzentwurf, wie etwa der über Steuererleichterungen, wurde

Der Sieg der Vernunft

Rom, 15. Juli. Am Arbeitstisch Mussolinis im Palazzo Venezia ist heute mittag 12 Uhr der Viererpakt von den Vorkämpfern Deutschlands, Englands und Frankreichs und von Mussolini, dem Schöpfer dieses Vertrages, unterzeichnet worden. Der Pakt ist in vier Exemplaren je in einer der Sprachen der vier Großmächte ausgefertigt. Die vier Originale bleiben im Palazzo Venezia deponiert. Als erster unterzeichnete der deutsche Vorkämpfer, von Hassel, dann die Vorkämpfer Englands und Frankreichs und schließlich der italienische Regierungschef.

Hitler an Mussolini

Berlin, 15. Juli. Reichskanzler Adolf Hitler hat anlässlich der Unterzeichnung des Viermächtepaktes an den italienischen Regierungschef Ministerpräsident Mussolini das folgende Telegramm gerichtet:

„Die soeben erfolgte Unterzeichnung des Viermächtepaktes gibt mir willkommenen Anlaß, Ew. Excellenz meinen herzlichsten Glückwunsch dazu zu übermitteln, daß dieses, der staatsmännischen Initiative Ew. Excellenz zu dankende,

die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern befestigende Vertragswerk nach schwierigen Verhandlungen zum glücklichen Abschluß gebracht ist. Gerade angesichts der heutigen so ersten Weltlage ist dieses Bekenntnis der vier Mächte zu gemeinsamer Arbeit und Verständigung ein Lichtblick im Leben der Völker.

Hitler.

Danktelegramm an den Reichsaußenminister

Berlin, 15. Juli. Reichskanzler Adolf Hitler hat den zurzeit in Neudeck weilenden Reichsaußenminister Herrn v. Neurath telegraphisch gebeten, dem Herrn Reichspräsidenten von der erfolgten Unterzeichnung des Viermächtepaktes Meldung zu erstatten und ihm gleichzeitig von seinem Telegramm an den italienischen Regierungschef Kenntnis zu geben. In dem Telegramm an den Reichsaußenminister heißt es zum Schluß:

„Zugleich bitte ich auch Sie, meine herzlichsten Glückwünsche zum Abschluß des Viermächtepaktes entgegenzunehmen. Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr v. Neurath, für Ihre zielbewußte und energische Mitarbeit an diesem außenpolitisch so bedeutungsvollen Vertragswerk.“

Beschlüsse der Nachtsitzung

Berlin, 15. Juli. In der Nachtsitzung des Reichskabinetts, die sich bis Mitternacht ausdehnte, wurden weitere bedeutsame Gesetze verabschiedet. Angenommen wurden:

Ein Gesetz zur Errichtung einer vorläufigen Filmkammer, ein Gesetz über die Zuständigkeit des Reiches für die Regelung des ständischen Aufbaues der Landwirtschaft, ein Gesetz über Steuererleichterungen, ein Gesetz betr. Steuerbefreiung neuer errichteter Wohngebäude, ein Gesetz über die Zinsrelaxierung für landwirtschaftlichen Auslandskredit, ein Gesetz über die Anwendung von Vorschriften des Gesetzes betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldenverreibungen, ein Gesetz zur Ergänzung des Handelsgesetzbuches, ein Gesetz zur Regelung der Auszahlung gekündigter Geschäftsausgaben bei gemeinnützigen Bausparvereinigungen, ein Gesetz zur Aenderung des Genossenschaftsgesetzes, ein Gesetz zur Aenderung der Warenhaussteuer und der Filialsteuer für das Jahr 1933, ein zweites Gesetz zur Aenderung des Milchgesetzes.

Donnerstag Unterzeichnung des Konkordats in Rom

† Rom, 15. Juli. Wie wir aus vatikanamtlichen Kreisen hören, wird die Unterzeichnung des Konkordats durch Bischof von Baven, der zu diesem Zweck wieder in Rom erwartet wird, am Donnerstag der kommenden Woche stattfinden.

Bekanntmachung Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen!

Verdient uns möglichst mit Euren persönlichen Angelegenheiten!

Wenn wir mit Gesetzen und Besuchen in persönlichen Angelegenheiten beschäftigt werden, nehmst du uns die Möglichkeit, die allgemeinen Voraussetzungen für den Wiederaufbau des Einzelnen zu schaffen. Unsere Aufgabe ist es aber, gerade dem Gemeinwohl zu dienen.

Bringt Eure persönlichen Anliegen bei den zuständigen Partei- oder Staatsstellen vor!

Merkt Euch besonders auch: Reichsstatthalter und Regierung haben keine Stellen zu vergeben; sie können sich mit der Stellenvermittlung auch gar nicht beschäftigen. Dies ist die Aufgabe der Arbeitsämter und der Personalabteilungen der Gau- und Kreisleitungen der NSDAP.

Karlsruhe, den 13. Juli 1933.
Rt. Robert Wagner, Reichsstatthalter und Gauleiter.

Die Besuchszeit beim Reichsstatthalter

ist wie folgt festgesetzt:

täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertags) vormittags zwischen 11 und 13 Uhr und nachmittags von 17.30—18.30 Uhr. Außerhalb dieser Zeit werden keine Besuche empfangen.

Auswärtige Besucher wollen sich vorher schriftlich anmelden.

Nicht angemeldete auswärtige Besucher haben keine Aussicht angenommen zu werden.

Karlsruhe, den 13. Juli 1933.
Kanzlei des Reichsstatthalters.

Dienst am Wiederaufbau

Berlin, 15. Juli. Der Reichswirtschaftsminister gibt folgendes bekannt: Um bei den Arbeiten der Reichsregierung die Erfahrungen der praktischen Wirtschaft zu verwerten, beruft der Reichsminister einen

Generalrat der Wirtschaft, dessen Mitglieder die Aufgabe haben, der Reichsregierung zur Beratung in allen wirtschaftlichen Fragen zur Verfügung zu stehen.

Der Generalrat der Wirtschaft tritt jeweils auf besondere Einladung zusammen.

Die bisher ernannten Mitglieder des Generalrats der Wirtschaft

Berlin, 15. Juli. Der Reichsminister hat zu nächst in den Generalrat der Wirtschaft folgende Herren berufen:

Herbert Bode, Domänenpächter (Berlin), Professor Dr. Karl Bösch (Heidelberg), Geheimrat Landesbaudirektor Dipl.-Ing. Eugen Böhringer, Direktor der Maximilianshöhe (Rosenberg,

Oberpfalz); Generaldirektor August Diehm, Deutsches Rationat (Berlin); Bankier August von Fink (München); Dr. Otto Chr. Fischer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (Berlin); Dr. Dr. Albert Gatzelberger, Fabrikbesitzer (Desslingen-Baden); Regierender Bürgermeister Krogmann (Hamburg); Dr. G. Krupp von Bohlen u. Halbach (Essen); Preussischer Staatsrat Dr. Robert Lew, Führer der Deutschen Arbeitsfront (Berlin); Dr. Lier, Handelskammerpräsident, Treuhänder der Arbeit (Frankfurt a. M.); Preussischer Staatsrat Friedr. Reinhardt, Bankdirektor (Berlin); Dr. Hermann Reichle, Führer des Landhandels und der landwirtschaftlichen Genossenschaften (Berlin); Kurt Treibner, von Schröder, Handelskammerpräsident (Köln); Karl Friedrich von Siemens (Berlin); Preussischer Staatsrat Dr. Erik Thossen (Mülheim a. d. Ruhr); Generaldirektor Dr. Albert Bögler (Dortmund).

stundenlang besprochen und beraten, dann gerieten sich die einzelnen Ressortminister in die Haare, der Finanzminister war anderer Meinung, wie der Wirtschaftsminister, der Arbeitsminister kämpfte gegen beide und zum Schluß vertagte man den Entwurf und setzte ihn nach Wochen wieder einmal auf die Tagesordnung. Und wenn er dann spruchreif war, dann konnte er vielleicht dem Parlament ausgehen und in dessen unergründlichen Ausschüssen, Unterausschüssen und Unterausschüssen verschwand er dann endgültig.

Es gehörte schon viel Glück dazu, wenn er tatsächlich noch einmal wieder ans Tageslicht kam. Man sage nicht, daß die 30 Gesetzentwürfe ja nur ein Teilausschnitt aus dem großen Gesetzgebungswerk seien, das das Dritte Reich in Angriff genommen hat. Viele Mosaissteinchen ergeben erst ein Bild, und die Auswirkung vieler dieser Gesetze ist erheblich größer als es dem Laien auf den ersten Blick erscheinen mag.

Für die Regierung der nationalsozialistischen Revolution gibt es keine Ferien. Zwar wird ein Teil der Minister, die in den letzten Monaten in

geradezu beispielloser Weise beansprucht worden sind, weil sie ein riesiges Trümmerfeld absäräumen und gleichzeitig neu zu bauen hatten, in den nächsten Monaten nicht in Berlin weilen, aber sie werden sich trotzdem nicht der Mühe hingeben, sondern in der Erkenntnis, daß man nicht nur vom grünen Tisch regieren kann, sondern immer wieder ins Volk hineingehen muß, um seine Wünsche und seinen Willen kennen zu lernen, in die verschiedenen Teile des Reiches reisen, um dort an Ort und Stelle ihre Arbeit fortzusetzen.

Die Minister der nationalsozialistischen Revolution lieben keine Bordkursoberer und sie lieben auch keine Antündigung ihrer Absichten. Sie wollen nicht, daß sie nach ihren Absichten beurteilt werden, sondern nach ihren Taten. Es ist darum mühsam, im voraus auszusagen, was für die nächsten Wochen vom Führer des Deutschen Reiches, dem Reichskanzler Adolf Hitler, und seinen Ministern geplant ist.

Die Praxis wird von Fall zu Fall zeigen, daß auch die Ferienzeit der Minister dem einen Dienst, was sie zu allen Zeiten Tag und Nacht befehlen: rasche Arbeit für Reich und Volk!

Die Abdrosselung der Steuer-schraube

Berlin, 15. Juli. (Eig. Meld.) Die Reichsregierung hat gestern einen Gesetzentwurf über Steuererleichterungen verabschiedet, der für die Wirtschaft erhebliche Entlastungen bringt. Der Gesetzentwurf besteht aus vier Absätzen, die im einzelnen folgendes vorsehen:

§ 1 regelt die Steuerermäßigungen für Zustandsetzungen und Ergänzungen an Betriebsgebäuden. Bei der Einkommen- und der Körperschaftsteuer ermäßigt sich die Steuer-schuld für die Steuerabschnitte, die nach dem 30. Juni und vor dem 1. Januar 1933 enden, um 10 Prozent der Aufwendungen zur Zustandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden oder Gebäudeteilen, die einem gewerblichen Betrieb des Steuerpflichtigen dienen, wenn die folgenden drei Voraussetzungen gegeben sind:

1. Die Lohnsumme des Betriebes

der Steuerpflichtigen muß im Steuerabschnitt der Zustandsetzung oder Ergänzung um mindestens den Betrag, für den die Steuerermäßigung verlangt wird, über die Lohnsumme des unmittelbar vorgegangenen Steuerabschnittes hinausgehen. Bei der Gegenüberstellung der Lohnsummen werden Arbeitslöhne von mehr als 3600 RM. jährlich nicht berücksichtigt.

2. Zur Zustandsetzung und Ergänzung der Gebäude dürfen

nur inländische Erzeugnisse verwendet werden, es sei denn, daß geeignete inländische Erzeugnisse nicht vorhanden sind oder ihre Verwendung zu einer unverhältnismäßigen Verteuerung führen würde.

3. Beginn und Ende der Zustandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten müssen in die Zeit nach dem 30. Juni 1933 und vor dem 1. Januar 1935 fallen.

§ 2 regelt die Steuerfreiheit für einmalige Zuwendungen an Arbeitnehmer. Gewährt ein Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern einmalige Zuwendungen über den Betrag des vereinbarten Arbeitslohnes hinaus, so gelten diese Zuwendungen nicht als Einkünfte des Arbeitnehmers im Sinne des Einkommensteuergesetzes und nicht als Schenkungen im Sinne des Erbschaftsteuergesetzes, wenn sie in der Zeit vom 1. August 1933 bis 31. Dezember 1933 und in Form von Bedarfsdeckungsscheinen erfolgen. Bedarfsdeckungsscheine sind gegen Entrichtung des entsprechenden Betrages bei den Finanzämtern erhältlich. Die Bedarfsdeckungsscheine berechtigen zum Erwerb von Kleidung, Wäsche und Hausgerät. Die Steuerfreiheit gilt nicht für Arbeitnehmer, deren vereinbarter Arbeitslohn mehr als 3600 RM. jährlich beträgt.

§ 3 regelt die Steuerfreiheit für neue Unternehmungen. Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt,

Unternehmen zur Entwicklung neuer Herstellungsverfahren oder zur Herstellung neuartiger Erzeugnisse, falls hierfür ein überragendes Bedürfnis der gesamten deutschen Volkswirtschaft anerkannt wird, für eine von ihm zu bestimmende Zeit von den laufenden Steuern des Reiches und der Länder, die von dem Einkommen, vom Ertrag, vom Vermögen und vom Umsatz erworben werden, ganz oder teilweise zu befreien. Ob ein überragendes volkswirtschaftliches Bedürfnis im Sinne dieses Gesetzes vorliegt, wird im Einzelfall durch den Reichsminister der Finanzen im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bestimmt. Die Freistellung von Steuern darf

Die Verfassung der Deutschen evangelischen Kirche

Lutherischer Reichsbischof - Ein geistliches Ministerium - Die Nationalkonferenz

Berlin, 15. Juli. (Eig. Meldung.) Das Verfassungswort der deutschen evangelischen Kirche beginnt mit folgenden Worten:

In der Stunde, da Gott unser deutsches Volk eine große geschichtliche Wende erleben läßt, verbinden sich die deutschen evangelischen Kirchen in Fortführung und Vollendung der durch den deutschen evangelischen Kirchenbund eingeleiteten Einigung zu einer einzigen deutschen evangelischen Kirche. Sie vereinigt die aus der Reformation erwachsenen, gleichberechtigt nebeneinanderstehenden Bekenntnisse in einem feierlichen Bund und bezeugt eine Taufe, ein Gott, der Vater unser aller, der ist über allem und durch alle und in allen.

Die deutsche evangelische Kirche gibt sich nachstehende Verfassung:

Artikel 1.

Die unantastbare Grundlage der deutschen Evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der Heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. Hierdurch werden die Vollmachten, deren die Kirche für ihre Sendung bedarf, bestimmt und begrenzt.

Artikel 2.

Die deutsche evangelische Kirche gliedert sich in Landeskirchen. Bekenntnisverwandte Kirchengemeinschaften können angeschlossen werden. Die Art des Anschlusses wird durch ein Gesetz bestimmt. Die Landeskirchen bleiben in Bekenntnis und Kultus selbständig. Die deutsche evangelische Kirche kann den Landeskirchen für ihre Verfassung, soweit diese nicht kennzeichnend gebunden ist, durch Gesetz einheitliche Richtlinien geben. Sie hat die Rechtseinheit

nicht zu einem unmittelbaren Wettbewerb mit Unternehmen führen, die am 15. Juli 1933 in der deutschen Volkswirtschaft bereits bestanden haben. Im

§ 4 wird der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes Rechtsverordnungen und allgemeine Verwaltungsvorschriften zu erlassen.

Ein weiterer Gesetzentwurf sieht die Steuerbefreiung neuerichteter Wohngebäude vor, und zwar für den § 14 Abs. 1 des Realsteuerverordnungsgesetzes vom 1. Dezember 1930, der folgenden Schlußsatz anfügt:

„Wohngebäude, die im Kalenderjahre 1933 im Rohbau vollendet und bis zum 31. Mai 1934 bezugsfertig werden, gelten als im Rechnungsjahr 1933 bezugsfertig geworden.“

Der § 20 Abs. 1 des Grundsteuerrahmen-gesetzes vom 1. Dezember 1930 wird durch Einfügung des in Artikel 1 enthaltenen Satzes in gleicher Weise geändert. Das Gesetz tritt rückwirkend mit dem 1. April 1933 in Kraft.

fertigt und im Geheißblatt der deutschen evangelischen Kirche veröffentlicht.

Die Nationalkonferenz wird durch den Reichsbischof mindestens einmal im Jahre berufen. Im übrigen soll er dem Verlangen der Nationalkonferenz nach einer Berufung Rechnung tragen. Ort und Zeit der Tagung bestimmt der Reichsbischof, der sie durch einen Gottesdienst eröffnet. Baden erhält in der Nationalkonferenz 1 Sitz.

Badische Kirchenwahlen durch Einheitsliste

Karlsruhe, 15. Juli. Das Reichsinnenministerium hat angeordnet, daß am 23. Juli 1933 in der ganzen deutschen evangelischen Kirche Wahlen für die evangelischen Körperschaften nach der bisherigen Verfassung stattfinden. Im Blick auf die große Verantwortung für Kirche und Volk haben die beiden kirchlichen Gruppen der Landeskonferenz vereinbart, Einheitslisten für die Wahl in die Landeskonferenz und für die örtlichen Körperschaften aufzustellen.

Die Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, Gau Baden, und die kirchlich-positivistische Vereinigung vereinbarten folgendes:

Die gemeinsame Liste für die Kirchenwahl zur Landeskonferenz wird aufgestellt auf der Grundlage, daß von 57 zu wählenden Abgeordneten 32 Sitze der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, Gau Baden, und 25 Sitze der kirchlich-positivistischen Vereinigung zufallen.

Für die Wahlen der örtlichen kirchlichen Körperschaften werden ebenfalls Einheitslisten aufgestellt. Die kirchlich-positivistische Vereinigung erhält ihre bisherige Zahl von Vertretern, die übrigen Sitze sollen der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, Gau Baden, zu.

Im kirchlichen Interesse können kleinere Abweichungen im beiderseitigen Einverständnis vorgenommen werden.

„Volk bei der Arbeit“

Berlin, 15. (Eig. Meld.) Ueber das Thema „Volk bei der Arbeit“ wird am Montagabend in der Zeit von 7.50 Uhr bis 8 Uhr der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, über alle deutschen Sender sprechen.

Politische Kurzberichte

18 Mitglieder des englischen Unterhauses fordern in einer Entschließung die Revision des Trianon-Vertrages, „um einen Akt der Gerechtigkeit gegenüber der ungarischen Nation zu vollziehen.“

Am 15. und 16. Juli findet in Düsseldorf der erste NS-Frauentag statt, in dessen Mittelpunkt die Einweihung des Alarast-Häuser-Hauses steht.

Das dritte Verbandsturnfest des deutschen Turnverbandes in der Tischgolfswalze hat am Freitag mit einer eindrucksvollen Totenehrung in Saaz (Böhmen) begonnen.

In Magdeburg fand am Freitagabend eine Riesentanzgebung der NSD. statt, auf der Reichstatthalter Loeper und der Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, vor 100 000 Schaffenden sprachen.

Die Reichsleitung des Wehrwolf hat sich mit ihren sämtlichen Gliederungen der obersten SA-Führung unterstellt.

Nach einer amtlichen Mitteilung ist Privatpersonen oder Vereinen das Führen der Reichskriegsflagge oder der deutschen Dienstflaggen bei Strafe verboten.

Der Deutsche Hochschulring hat sich aufgelöst.

Zu den von einigen Blättern gebrachten Meldungen, daß Henderson heute von Rom nach Berlin abreise, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß er kaum vor Montagabend in Berlin eintreffen wird.

Der stellvertretende Landesinspektor der NS-DAF in Oesterreich, Frauenfeld, hat gegen die Landeshauptstadt Wien eine Klage eingebracht, in der das von Wiener Landtag beschlossene Gesetz auf Aberkennung der Mandate der Vertreter der NSDAP. als Verordnung angefochten wird.

Der Jansbruder Gemeinderat und Landes-rechner Pattis ist wegen Verletzung in der NSDAP. mit sofortiger Wirkung ohne Pension aus dem Landesdienst entlassen worden.

Der Danziger Senat hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes eine Verordnung erlassen, durch die die Geltungsdauer der am 1. Juli 1933 bestehenden Tarifverträge bis zum 31. Dezember 1933 verlängert.

40 000 Mannheimer Arbeiter marschieren auf

Mannheim, 15. Juli. (Eig. Meld.) Ueber 40 000 Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront versammelten heute nachmittags im Rosengarten eine Kundgebung, um ein Treuebekenntnis zum nationalen Staat abzugeben.

Der Führer der Arbeitsfront, Dr. Ley, betonte, daß die nationale Revolution jetzt in das Stadium der Prüfung und Klärung des bisher Geschehenen trete. Dr. Ley wies darauf hin, daß sich der Nationalsozialismus als Ziel gestellt habe, den Arbeiter wieder zum Herrenmenschen zu erheben. Verrentum sei nicht von Gehalt und Geld abhängig, sondern allein von der Rasse.

Einheitliche Wirtschafts- und Sozialpolitik

Berlin, 15. Juli. Gegenüber irrischen, über den Rahmen der getroffenen Vereinbarungen hinausgehenden Darstellungen über die künftige Zusammenarbeit zwischen Reichswirtschaftsminister und Reichsarbeitsminister wird amtlich mitgeteilt: Der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister haben die Vereinbarung getroffen, wonach die von der Abt. III des Reichsarbeitsministeriums (Sozialverfassung, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz, Lohnpolitik, Treuhänder der Arbeit) zu treffenden wichtigen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium ergehen. Die Referenten beider Ministerien sind angewiesen, bei grundlegenden Maßnahmen und Entscheidungen auf den erwähnten Gebieten bereits vom Beginn der Behandlung an enge Fühlung miteinander zu halten. Damit ist eine einheitliche Wirtschafts- und Sozialpolitik gewährleistet.

Staatsbesuch des apostolischen Nuntius bei Ministerpräsident Göring. Am Samstag mittag tratete der apostolische

Nuntius Orsenigo dem preussischen Ministerpräsidenten einen offiziellen Besuch ab, da er als Nuntius auch beim preussischen Staat akkreditiert ist. Eine Polizeibeamtenabteilung erwies bei der Ankunft und bei der Abfahrt des Nuntius die Ehrenbezeugungen. Der Adjutant des Ministerpräsidenten, Major Wodenschlag, empfing den Nuntius an der Freitreppe und geleitete ihn zum Ministerpräsidenten, der sich eine Stunde mit Orsenigo unterhielt. Die Beziehungen des preussischen Staates zum Vatikan wurden erörtert, für die jetzt nach Abschluß des Reichskonkordats die besten Vorbedingungen geschaffen sind. Es wurde eine vollständige Übereinstimmung in allen Ansichten festgestellt. Am Nachmittag stattete Ministerpräsident Göring dem Nuntius seinen Gegenbesuch ab.

Die Kommissare für die preussischen Kirchenprovinzen zurückgezogen

Berlin, 15. Juli. Nachdem die Verfassung für die Deutsche Evangelische Kirche zustande gekommen ist, hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit Erlass vom 14. d. M. das Kommissariat für die evangelischen Landeskirchen mit dem heutigen Tage für beendet erklärt.

Empfänge beim badischen Innenminister

Karlsruhe, 15. Juli. Der badische Innenminister Plamer empfing den Bischof der evangelischen Landeskirche, Kühlewein, ferner die Vertreter der Landeskirchengemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege, sowie eine Abordnung des Verbandes badischer Bürgermützen und -Wehren.

unter den Landeskirchen auf dem Gebiete der Verwaltung und Rechtspflege zu fördern und zu gewährleisten. Eine Berufung führender Amtsträger der Landeskirchen erfolgt nach Fühlungnahme mit der deutschen evangelischen Landeskirche. Alle kirchlichen Amtsträger sind beim Amtsantritt auf die Verfassung der deutschen evangelischen Kirche zu verpflichten.

Artikel 3.

In Artikel 3 wird bestimmt, daß die deutsche evangelische Kirche das deutsche gesamt kirchliche Rechtsleben regelt, ebenso ihr Verhältnis zum Staat und ihre Stellung zu anderen Religionsgesellschaften.

Artikel 4 lautet: „Die deutsche evangelische Kirche will die in ihr geeinten deutschen evangelischen Christen auch für die Erfüllung des göttlichen Auftrages der Kirche rufen und einleiten. Sie hat deshalb von der Heiligen Schrift und dem reformatorischen Bekenntnis her sich um eine einheitliche Haltung in der Kirche zu bemühen und der kirchlichen Arbeit Ziel und Richtung zu weisen. Ihre besondere Fürsorge widmet sie dem deutschen Volkstum und vornehmlich der Jugend.“

In Artikel 5 wird bestimmt, daß an der Spitze der Kirche der lutherische Reichsbischof steht. Dem Reichsbischof steht ein geistliches Ministerium zur Seite. Eine deutsche evangelische Nationalkonferenz wirkt bei der Bestellung der Kirchenleitung und bei der Gesetzgebung mit. Beratende Mitglieder verbürgen den im deutschen evangelischen Volkstum lebendigen Kräften die freie schöpferische Mitarbeit im Dienst der Kirche.

Artikel 6 heißt vor: Der Reichsbischof vertritt die deutsche evangelische Kirche. Er ist berufen, die Gemeinschaft des kirchlichen Lebens in den Landeskirchen sichtbar zum Ausdruck zu bringen und für die Arbeit der deutschen evangelischen Kirche eine einheitliche Führung zu gewährleisten.

Er trifft die zur Sicherung der Verfassung erforderlichen Maßnahmen. Er leitet auch die Mitglieder des geistlichen Ministeriums in ihr Amt ein und tritt mit den führenden Amtsträgern der Landeskirchen zu regelmäßigen Sitzungen und Beratungen zusammen. Er vollzieht ferner die Ernennung und Entlassung der Beamten der deutschen evangelischen Kirche.

Der Reichsbischof hat das Recht, jede geistliche Amtshandlung vorzunehmen, in Sonderheit zu predigen, Kundgebungen im Namen der deutschen evangelischen Kirche zu erlassen und außerordentliche Buß- und Festgottesdienste anzuordnen.

Soweit es sich hierbei um die Wahrung und Pflege eines anderen als seines Bekenntnisses handelt, werden seine Befugnisse durch das hierfür berufene Mitglied des geistlichen Ministeriums wahrgenommen. Für die Erledigung des Kirchenverwaltungsgeschäftes hat der Reichsbischof seinen Amtssitz in Berlin. Er erhält keinen Kirchenstempel.

Die Wahl des Reichsbischofs.

Der Reichsbischof wird der Nationalkonferenz von den in leitendem Amt stehenden Landesführern in Gemeinschaft mit dem geistlichen Ministerium vorgeschlagen und von der Nationalkonferenz des Bischofsamtes berufen. Die Aufgaben des geistlichen Ministeriums und der weiteren Kircheneinrichtungen sind bereits bekanntgegeben worden. Es ist nur noch zu erwähnen, daß die Mitglieder des geistlichen Ministeriums vom Reichsbischof ernannt werden. Es besteht aus drei Theologen und einem rechtskundigen Mitglied, das die deutsche evangelische Kirchenkanzlei als oberste kirchliche Verwaltungsbehörde leitet. Das geistliche Ministerium trägt dem Reichsbischof gegenüber die Verantwortung für die Einheit der Kirche.

Die deutschen evangelischen Kirchengesetze werden von der Nationalkonferenz im Zusammenwirken mit dem geistlichen Ministerium oder von diesem allein beschlossen, durch den Reichsbischof ausge-

Der Badische Landesjugendtag

Der Badische Landesjugendtag hat seinen Anfang genommen. In den letzten Tagen herrschte in den mit der Durchführung der Veranstaltung beschäftigten Stellen Hochbetrieb. Eine Menge von Vorbereitungen mußte getroffen werden. Tausende von Plaketten wanderten ins Land hinaus. Freudig stellte sich die Jugend in den Dienst der Sache, um gemeinsam mit den Behörden aus Werk zu gehen.

Es ist ein erfreuliches Zeichen der Zeit, daß Behörden und Jugend in enger Zusammenarbeit für das große Ziel zusammenwirken. Im früheren Staat standen sich Jugend und amtliche Stellen fremd gegenüber. Jeder in der Jugendbewegung Stehende weiß, welcher Einsatz nötig ist, um den Jugendtag erfolgreich durchführen zu können. Während das Ministerium des Kultus und Unterrichts unter Leitung des Ministers Dr. Wacker im Einvernehmen mit dem Jugendführer des Landes Baden, Kemper, die Vorbereitungen organisatorischer Art durchführte, übernahm die Jugend selber die propagandistische Vorbereitung. Sie will nicht betteln, sie will vielmehr zeigen, daß sie für die freiwilligen Spenden auch etwas bietet. Unter diesem Gesichtspunkt werden auch die Programme der Jugend in der Woche vom 15. bis 22. Juli durchgeführt.

Am der Spitze marschiert überall die Hitlerjugend mit ihren Darbietungen. Aber auch die anderen Verbände haben sich willig an die Seite der HJ gestellt, um dem Jugendtag zu einem großen Erfolg zu verhelfen. Die Spielscharen führen ihre Vorfestspiele auf; Vortragschöre, Sprechchöre, Vokalensembles, Jugendtänze, Reigen usw. wechseln in bunter Reihenfolge ab. Dazu kommen die sportlichen Veranstaltungen und die Platzkonzerte. Den Höhepunkt bilden die einzelnen Jugendkundgebungen, die diesmal größtenteils in den mittleren und südlichen Kreisen zur Durchführung kommen. Von den Kundgebungen in den Großstädten seien der Landesjugendführertag in Karlsruhe und die Rede des Kultusministers Dr. Wacker im Rindlungssaal in Mannheim genannt.

Die Karlsruher Kundgebung erhält ihre besondere Bedeutung durch die Teilnahme des Reichsstatthalters Robert Wagner.

Die Ueberreichung des Patenbriefes der Hitlerjugend an den Reichsstatthalter bringt dem höchsten Repräsentanten Badens verbundene Liebe und Hingabe die einzelnen Führer und vor allen Dingen die oberste Führung der Hitlerjugend in Baden an dem Reichsstatthalter hängen. Größte Berehrung bei der badischen Jugend genießt auch Minister Dr. Wacker, der bekanntlich zum Landesjugendtag aufgerufen und stets das größte Verständnis für die Arbeit der Jugend bewiesen hat. Die erzieherische Arbeit der Jugendverbände mit der Kulturarbeit des Staates ist heute aufs engste verbunden.

Aber auch die breite Öffentlichkeit nimmt an diesem Jugendtag den größten Anteil. Trotz dem heute weit weniger Bünde und Verbände bestehen, wie etwa vor einem Jahr, ist die Tatsache hervorzuheben, daß heute fast dreimal so viel Jugendliche in Baden in den Jugendorganisationen zusammengefaßt sind wie früher. Allein die Hitlerjugend hat sich seit dem ersten Januar 1933 verdreifacht. Dies ist der deutlichste Beweis dafür, daß heute Eltern und Lehrer der Jugendarbeit mit viel größerem Vertrauen gegenüberstehen, wie im alten Staat. Für den nationalsozialistischen Staat ist dies ein besonderes Glücksschildchen.

Hinzu kommt, daß der Staat das weitestgehende Verständnis für die Einrichtungen der Jugend besitzt. Früher war es unmöglich, daß beim Schulwandertag die Jugendherbergen benutzt werden konnten. Alle Eingaben des Verbandes in dieser Richtung verschwanden unter den Aktenhöfen der demokratisch-liberalistischen Bürokratie. Der neue Staat hat mit einem Federstrich durch den Erlaß über den Wandertag Wandel geschaffen.

Wenn wir heute die enge Verbundenheit des Staates mit der Jugendpflege hervorheben, dann sei gleichzeitig darauf hingewiesen, daß das, was bisher auf diesem Gebiet geleistet wurde, erst den Anfang für den großen Aufbau der staatlichen Jugendbewegung und Jugendpflege darstellt. Es liegt im Wesen des nationalsozialistischen Staates begründet, daß er die Bestrebungen der jungen Generation achtet und unterstützt. Das alte System mußte nicht zuletzt deshalb sterben, weil neben der unerhörten Korruption jedes Verständnis für die junge Generation fehlte. Jeder Staat, der seine junge Generation nicht versteht und sie nicht für seine großen politischen, nationalen und sozialistischen Aufga-

Die neuen Gesetze

Hilfsmaßnahmen für alle deutschen Stände

Berlin, 14. Juli. (Eig. Meld.) In das Gesetz zum Schutze des Einzelhandels vom 12. Mai 1933 ist eine Vorschrift eingefügt worden, in der es heißt:

„Die obersten Landesbehörden werden ermächtigt, eine Erlaubnis, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zum Betriebe einer Schankwirtschaft in einem Warenhaus, Kaufhaus oder einer anderen Verkaufsstelle des Einzelhandels erteilt worden ist, ganz oder teilweise zurückzunehmen sowie die Abgabe zubereiteter Speisen zum Genuße auf der Stelle in einem Warenhaus, Kaufhaus oder einer anderen Verkaufsstelle des Einzelhandels ganz oder teilweise zu verbieten. Gegen die Anordnung der obersten Landesbehörde steht dem Betroffenen binnen zwei Wochen die Beschwerde an das Reichswirtschaftsgericht zu.“

Abbau der selbständigen Handwerksbetriebe in Kamischbuden

Berlin, 15. Juli. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt hat eine Verordnung erlassen, wonach in Verbindung mit einem Warenhaus, Einheitspreisgeschäft, Kleinpreisgeschäft, Serienpreisgeschäft oder einem anderen durch die besondere Art der Preisstellung gekennzeichneten Geschäft auf Rechnung des Unternehmers des Einzelhandelsbetriebs Einrichtungen zur Herstellung von Wurstwaren, zur Herstellung von Brot, Bad- und Konditorwaren, Einrichtungen für Sattler, Polster- und Tapezierarbeiten, für Schuhmacherarbeiten, für Kürschnerarbeiten, für Möbelschneiderei, für Uhrmacherreparaturen, für Kraftfahrzeug- und Fahrradreparaturen und Einrichtungen zum Betriebe des

Friseurgewerbes mit Wirkung vom 1. September 1933 ab als selbständige Handwerksbetriebe nicht mehr unterhalten werden dürfen.

Einrichtungen zur Anfertigung von Ober- und Unterkleidung, sowie zur Aufnahme von Lichtbildern (Photographische Ateliers) dürfen vom 31. Dezember 1933 ab nicht mehr unterhalten werden. Aufträge zur Ausführung der genannten handwerklichen Arbeiten dürfen nicht mehr entgegengenommen werden.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafen bestraft.

Warenhaus- und Filialsteuer für 1933

Berlin, 15. Juli. Das Reichskabinett hat ein Gesetz zur Regelung der Warenhaus- und Filialsteuer für das Jahr 1933 beschlossen, durch das auch für die Länder und Gemeinden, die bisher eine Warenhaussteuer nicht gehabt haben, die Möglichkeit geschaffen wird, eine solche Steuer einzuführen. Die Entscheidung über die Einführung der Steuer bleibt den einzelnen Landesregierungen vorbehalten. Die Warenhaussteuer darf sich aber nicht nach dem Umsatz richten, sondern muß im Rahmen der landesrechtlichen Regelung auf Lohnsummen- oder Kapitalertrag abgestellt sein. Ferner sieht das Gesetz die Zulassung einer gewissen Erhöhung der Filialsteuer für das Rechnungsjahr 1933 mit Zustimmung des Reichsfinanzministers vor.

Sicherung der Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen

Das Gesetz zur Sicherung der Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen gibt in erster Linie den Aufsichtsbehörden die Befugnis, die Gemeinnützigkeit der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen (Waugenossenschaft- und Gesellschaften) und ihrer Verbände einer beson-

50 Millionen für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten

Berlin, 15. Juli. Auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit hat der Reichsarbeitsminister für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten am Hausbesitz, insbesondere auch an Gebäuden landwirtschaftlicher Betriebe,

50 Millionen RM. auf die Länder verteilt. Von der Verteilung eines weiteren Betrags ist nur deshalb abgesehen worden, weil die Preise für diese Arbeiten zum Teil unerschwinglich gestiegen waren. Die Verteilung wird nur erfolgen, falls weitere Steigerungen unterbleiben.

Die Mittel werden dem einzelnen Hausbesitzer als verlornen Zuschuß gegeben. Dieser beträgt wie bisher bei Instandsetzungsarbeiten ein Fünftel der Kosten. Bei der Teilung von Wohnungen und dem Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen die Hälfte der Kosten, höchstens jedoch 600 RM. für jede Teilwohnung. Im übrigen gelten für die Zuschußgewährung die gleichen Bestimmungen wie bisher. Voraussetzung ist insbesondere, daß der Antrag vor Beginn der Arbeiten gestellt wird. Berücksichtigt werden dürfen nur Arbeiten, die sofort begonnen werden. Neu ist die Bestimmung, daß Instandsetzungsschüsse auch für Neubauten gegeben werden können.

Zinsenkung für landwirtschaftliche Auslands-Kredite

Berlin, 15. Juli. Das Reichskabinett hat ein Gesetz über Zinsenkung für landwirtschaftliche Auslandskredite beschlossen, durch das der Zinsfuß für landwirtschaftliche Auslandskredite einschließlich der kleinen Bauern-Personalkredite allgemein auf 4 v. H. senkt wird.

Ähnliche Bestimmungen bestanden bereits, jedoch waren noch Ausnahmen vorhanden, die nun durch das neue Gesetz von der Zinsermäßigung erfaßt werden. Die Regelung erfolgt so, daß das Reich für den Zahlungspflichtigen für die Zeit vom 1. April 1933 bis 30. September 1934 an die Kreditanstalt, die ihm den Auslandskredit verschafft hat, den Zins, der 4 v. H. übersteigt, zahlt. Die Zinsermäßigungsbeiträge werden in den Reichshaushaltsplänen für 1936 und 1937 bereitgestellt und vorfinanziert durch Abgabe von Schatzanweisungen an die Kreditanstalten. Die Zinsermäßigungsbeiträge werden eine wesentliche Minderung erfahren durch die in dem Gesetz enthaltene Bestimmung, daß die Kreditanstalten

einzuspannen versteht, wird dem Lode geweiht sein. Die nationalsozialistische Revolution hat in vorbildlicher Weise die Voraussetzungen für den Durchbruch eines jungen und zielbewußten Willens geschaffen. Unter diesem großen Gesichtspunkt wollen wir den badischen Jugendtag auffassen und feiern.

deren Ueberprüfung zu unterwerfen. Dabei soll vor allem die

Befugung der Organe und der leitenden Posten in den Unternehmen und Verbänden mit den Grundsätzen des nationalen Staates in Einklang gebracht und unwirtschaftliche Belastung mit zu hohen Personalunkosten beseitigt werden.

Dieser Ueberprüfung kann der Reichsarbeitsminister auch einzeln andere Wohnungsunternehmen unterwerfen. Durch das Gesetz werden die Maßnahmen, die die größeren Länder namentlich Preußen und Sachsen schon getroffen hatten, um eine solche Ueberprüfung herbeizuführen, ausdrücklich bestätigt.

Daneben bringt das Gesetz die Aenderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Gemeinnützigkeitsgesetzes, wobei Vorschriften hervorzuheben sind, durch die gewissen Wünschen des mittelständischen Baugewerbes entsprochen werden soll.

Das Gesetz beruht auf den Erfahrungen, die die Behörden bei der bisherigen Aufsichtstätigkeit gemacht haben und auf zahlreichen Wünschen und Beschwerden aus dem Publikum, insbesondere aus nationalen Kreisen. Es ist dazu bestimmt und geeignet, Mißstände im gemeinnützigen Wohnungswesen zu beheben und so zur Bereinigung dieses sozialen wichtigen Wirtschaftsbereiches beizutragen.

In der Begründung des Gesetzes über die Einschränkung der Verwendung von Maschinen in der Zigarrenindustrie

heißt es u. a., daß dieses Gesetz erlassen worden sei mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in diesem Gewerbe, bei dem es sich in der Hauptsache um ein mittelständisches Gewerbe handele. Maschinen, die bei der Herstellung von Zigarren, Zigarillos und Stummeln oder zum Ueberrollen mit dem Deckblatt verwendet werden können, dürfen nach dem Gesetz nicht mehr aufgestellt werden. Maschinen, die außer Betrieb gesetzt worden sind, dürfen nicht wieder benutzt werden. Betriebe, die derartige Maschinen verwenden, dürfen nur soweit Zigarren herstellen, als sie im letzten Geschäftsjahr hergestellt haben.

Der Reichsfinanzminister ist ermächtigt worden, bis zu 2 Millionen RM. Unterstützungen an diejenigen Firmen zu gewähren, die Maschinen der genannten Art nicht mehr verwenden oder die solche Maschinen nicht mehr herstellen. Die Zigarrenindustrie ist, wie bereits gesagt, überwiegend eine mittelständische Industrie. Rund 70 Prozent der in Zigarettenbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten sind in Orten unter 5 000 Einwohnern tätig.

In den hauptsächlichsten Standorten dieser Industrie ist die Lohnarbeit mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen eng verbunden. Durch eine Weiterverwendung der neuzeitlichen Maschinen würden bis zu fünf Sechstel der Arbeitskräfte überflüssig werden. Ein neuer Zugang in die Städte würde die Folge sein. Aus diesen Gründen ist das Gesetz notwendig gewesen.

Gesetz über die Errichtung von Zwangsartellen

wird der Reichswirtschaftsminister ermächtigt, zum Zwecke der Marktregelung Unternehmungen zu Sonditaten zusammenschließen oder an Sonditaten anzuschließen, wenn das unter Würdigung des Gemeinwohls geboten erscheint. Zuwiderhandlungen werden mit einer Ordnungsstrafe geahndet, deren Höchstmaß unbegrenzt ist.

In dem Gesetz über die Uebertragung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars zur Preisüberwachung, auf den Reichswirtschaftsminister bzw. den Reichs Ernährungsminister heißt es, daß der Großhandel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom Reichs Ernährungsminister beauftragt wird.

Die neuen Bestimmungen über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft und Patentanwaltschaft enthalten eine klare und einwandfreie Definition des Begriffes des Frontlämpters.

Badischer Landesjugendtag

Heute!

12 Uhr Wachtparade vor dem Landtagsgebäude
15 Uhr Aufmarsch der gesamten Jugendverbände von Karlsruhe auf dem Schloßplatz
Reichsstatthalter Robert Wagner und Landesjugendführer Friedhelm Kemper
sprechen zur Jugend. Ueberreichung des Patenbriefes der Jugend an den Reichsstatthalter.
Deutsche Jugend! Nehmt alle teil an der Kundgebung! Deutsche Eltern!



Togo, afrikanische Kolonie mit 1 Million Einwohner, wurde Frankreich und England angegliedert.

Massenbrandstifter verhaftet

Durch 51 Brandstiftungen 125 Gebäude niedergebrannt — 1,1 Millionen Schaden

Stettin, 15. Juli. Der Landeskriminalpolizei ist es endlich gelungen, den Brandstifter, der in den letzten zwei Jahren die Kreise Greifenhagen und Pritz unglücklich machte, in der Person des 27-jährigen landwirtschaftlichen Arbeiters Emil Gschweiner in Vorpommern zu verhaften. Gschweiner ist überführt worden und hat auch zugegeben, 51 Brandstiftungen, durch die 125 Gebäude eingeeäschert wurden, begangen zu haben. Der von ihm angerichtete Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 1.125.000 RM. Bei seiner Vernehmung gab er an, er habe nun einmal Freude am Feuer. Auch habe er den arbeitslosen Handwerkern und Arbeitern gedient, die Beschäftigung beim Wiederaufbau der abgebrannten Häuser gefunden hätten.

Gandhi will wieder ins Gefängnis

Der Ungehorsamkeitsfeldzug wird fortgesetzt London, 15. Juli. Gandhi überraschte seine Freunde bei der Fortsetzung der Kongresskonferenz in Puna mit dem Vorschlag eines „individuellen Ungehorsamkeitsfeldzuges“, obwohl ihm von allen Seiten die Einstellung des Ungehorsamkeitsfeldzuges nahegelegt war. Er denke sich diesen individuellen Ungehorsamkeitsfeldzug so, daß es etwa 100 seiner Anhänger mit ihm zusammen versuchen würden, wieder ins Gefängnis zu werden, um die Sympathie der Welt auf die Sache des Kongresses zu lenken. Die Kongressführer beschloßen daraufhin, den Ungehorsamkeitsfeldzug fortzusetzen und bevollmächtigten Gandhi zu Verhandlungen mit dem Vizekönig.

Polnisches Militärflugzeug abgestürzt

Polen, 15. Juli. In der Nacht zum Freitag fanden in der Umgebung von Posen militärische Fliegerübungen statt. Im Laufe der Flugmanöver stürzte in der Nähe von Murawana-Goslin ein Flugzeug aus bisher nicht ermittelten Gründen aus 1000 Meter Höhe ab. Die Besatzung, bestehend aus zwei Offizieren, fand hierbei den Tod.

Selbstmord eines Lehrers in der Schule

Bochum, 15. Juli. In einer Schule in Bochum (Langendreer) beging ein Lehrer unter aufsehenerregenden Umständen Selbstmord. Während des Schulunterrichts verließ er hastig die Klasse. Die Kinder fanden ihren Lehrer in der Zehn-Uhr-Bauje in einem Toilettenraum erhängt vor. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht bekannt.

Der „absolute Nullpunkt“ beinahe erreicht

Amsterdam, 15. Juli. Im Kamerling-Laboratorium zu Leyden sollen die Professoren de Haas, Dr. Wiersma und Kamers, die seit einiger Zeit an der Erreichung des „absoluten Nullpunktes“ mit besonderem Eifer arbeiteten, einen neuen Rekordeffort erreicht haben. Sie sollen sich dem absoluten Nullpunkt bis auf 0,085 Grad genähert haben. Der bisherige Rekord betrug 0,27 Grad.



Westpreußen mit 1 Million Einwohnern wurde Polen zugeteilt. Gutes landwirtschaftliches Ertragsgebiet verloren wir hier.

Gewitterboe reißt Hochofentran um Kranführer rettet sich durch Sprung auf Erzberg

Lübeck, 15. Juli. Der große Verladekran des Hochofenwerkes wurde heute von einer plötzlich aufgetretenen Gewitterboe umgerissen. Die schweren Eisenträger knickten wie Streichhölzer ein. Der Kranführer konnte sich durch einen Sprung auf einen Erzberg retten. Der Schaden wird auf rund 300.000 RM geschätzt. Zum Glück ereignete sich der Unfall vor dem Schichtwechsel, so daß niemand verletzt wurde.

Anschlag auf den Führer der kroatischen Bauernpartei

Belgrad, 15. Juli. Am Freitag früh wurde in dem kroatischen Dorfe Dugoselo auf den ehemaligen Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei, Predavec, ein Anschlag verübt. Predavec erhielt aus dem Jagdgewehr einen Schuß in den Bauch und stürzte bewußtlos zu Boden. Er wurde sofort in das Agrarmer Krankenhaus gebracht, wo er gegen Mittag das Bewußtsein wiedererlangte. Sein Zustand ist ernst.

Predavec gehört zu den hervorragendsten Abgeordneten der ehemaligen kroatischen Bauernpartei und gilt als ihr derzeitiger Führer, wie er nach der Ermordung Stefan Raditschs und der Gefangenensetzung Dr. Matichet der ausgeprägteste Kopf der kroatischen Opposition ist. Er selbst wurde vor kurzer Zeit aus dem Gefängnis entlassen, wo er eine längere Freiheitsstrafe verbüßen mußte. Er lebte seit einiger Zeit auf seinem Gute Dugoselo.

Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, ist Predavec am Freitag nachmittag den Verletzungen des Attentats auf ihn erlegen. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht ist noch nicht erfolgt. Die „Donaupost“ meldet aus Neufas, daß Predavec gestorben ist.

Zuchthausstrafen im Freireich-Prozess

Selbstmordversuch bei der Urteilsverkündung Berlin, 15. Juli. In dem großen Prozess gegen Freireich und Genossen wurde am Freitagabend das Urteil verkündet. Als der Vorsitzende die ersten Urteile bereits ausgesprochen hatte, darunter acht Jahre Zuchthaus gegen den Angeklagten Küneler, zog dieser plötzlich aus der Hosentasche ein Messer und brachte sich einen schweren Schnitt in die Pulsader bei. Es folgte eine Schlägerei zwischen ihm und dem neben ihm sitzenden Hauptangeklagten Freireich. Einige Justizwachmeister und Polizeibeamte eilten hinzu und schafften Küneler in einen Nebenraum. Dort fing Küneler laut zu schreien an: „Nur als Leiche werden Sie mich noch sehen. Ich sterbe und dann ist Schluss.“ Auch der Angeklagte Hinterberger, gegen den der Vorsitzende eine Strafe von vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus verkündete, schrie laut in den Saal hinein. Die Verhandlung mußte wegen dieser Zwischenfälle für einige Zeit unterbrochen werden. Küneler, dem ein Justizwachmeister ein Glas Wasser reichte, rief: „Geben Sie mir lieber Gift, das ist besser.“ Nach einiger Zeit konnte der Vorsitzende die Urteilsverkündung zu Ende führen. Es wurden verurteilt: wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls die Angeklagten Freireich zu neun Jahren Zuchthaus, Küneler zu acht Jahren, Hinterberger zu vier Jahren sechs Monaten, Zaar zu fünf Jahren und Brenner zu vier Jahren Zuchthaus. Weiter erhielten die Angeklagten Eggers vier Jahre Zuchthaus, Dagill ein Jahr drei Monate Zuchthaus und Langens ein Jahr Zuchthaus. Die übrigen 20 Angeklagten erhielten wegen Diebstahls bzw. Hehlerei Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu zwei Jahren und einem Monat. Insgesamt elf Jahre sechs Monate Gefängnis.

ihm sitzenden Hauptangeklagten Freireich. Einige Justizwachmeister und Polizeibeamte eilten hinzu und schafften Küneler in einen Nebenraum. Dort fing Küneler laut zu schreien an: „Nur als Leiche werden Sie mich noch sehen. Ich sterbe und dann ist Schluss.“ Auch der Angeklagte Hinterberger, gegen den der Vorsitzende eine Strafe von vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus verkündete, schrie laut in den Saal hinein. Die Verhandlung mußte wegen dieser Zwischenfälle für einige Zeit unterbrochen werden. Küneler, dem ein Justizwachmeister ein Glas Wasser reichte, rief: „Geben Sie mir lieber Gift, das ist besser.“ Nach einiger Zeit konnte der Vorsitzende die Urteilsverkündung zu Ende führen. Es wurden verurteilt: wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls die Angeklagten Freireich zu neun Jahren Zuchthaus, Küneler zu acht Jahren, Hinterberger zu vier Jahren sechs Monaten, Zaar zu fünf Jahren und Brenner zu vier Jahren Zuchthaus. Weiter erhielten die Angeklagten Eggers vier Jahre Zuchthaus, Dagill ein Jahr drei Monate Zuchthaus und Langens ein Jahr Zuchthaus. Die übrigen 20 Angeklagten erhielten wegen Diebstahls bzw. Hehlerei Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu zwei Jahren und einem Monat. Insgesamt elf Jahre sechs Monate Gefängnis.

Steinlawine löst Zugverkehr am Brenner

Innsbruck, 15. Juli. In der Nacht zum Samstag gegen Mitternacht ging bei der Station Gossensfeld an der Brennerstraße eine große Mure nieder. Der Italien-Schnellzug, der um 4 Uhr früh in Innsbruck eintreffen sollte, ist dadurch zum Teil entgleist. Menschen scheinen nicht zu Schaden gekommen zu sein. Da die Arbeiten zur Freimachung der Strecke längere Zeit in Anspruch nehmen dürften, wurde ein Umsteigeverkehr eingerichtet. Die Züge erleiden dadurch eine Verspätung.

Ein zweiter amerikanischer Ozeanflug mit dem Ziel Kowno

Neuport, 15. Juli. Die beiden Flieger Stephan Darius und Stanley Girenas starteten heute um 11.24 Uhr MEZ, auf dem Neuporter Flugplatz zu einem Ozeanflug nach der litauischen Hauptstadt Kowno. Sie sind zu ihrem Ozeanflug nur eine Stunde 13 Minuten später als der Flieger Wiley-Post aufgestiegen.

Siegeszug des Balbo-Geschwaders

Begeisterungstürme auch in Montreal

Montreal, 15. Juli. Der Flug des italienischen Luftgeschwaders von Sbediac nach Montreal wurde bei günstigem Wetter durchgeföhrt. Bereits am Vormittag hatte eine Völkerverwanderung von Montreal nach dem Seeflughafen auf dem St. Lorenzstrom begonnen. Als die im Sonnenlicht glänzenden italienischen Flugzeuge gegen 18.30 Uhr MEZ am Horizont in Dreiergruppen formiert auftauchten und über dem Hafen kreisten, wurden sie von einem ohrenbetäubenden Lärm der Dampfmaschinen, Fabrikpfeifen und Autohupen begrüßt. Die nach Zehntausenden zählende Menge, die auf Straßen und Dächern dicht gedrängt stand, brach in fürmliche, nicht endenwollende Beifallsrufe aus. General Balbo wurde von einem Empfangsausschuß begrüßt, dem führende Bürger Montreals, Vertreter der kanadischen Regierung und anderer öffentlicher Körperschaften angehörten. Der Ministerpräsident von Quebec verlas eine italienische Willkommensbotschaft. Die Kapelle der italienischen Kolonie von Montreal, die in Schwarzhemden aufmarschiert war, spielte die italienische Nationalhymne.

General Balbo lehnte eine Einladung zu einem Festessen der kanadischen Regierung in Ottawa ab, da er am Samstag früh den Flug nach Chicago fortsetzen wolle. Der Start kann jedoch möglicherweise verzögert werden, da ein mit 16.000 Gallonen Benzin für die Flugzeuge beladenes Boot, wie gemeldet, auf dem St. Lorenzstrom sank. Neue Benzinorräte sind sofort nach dem Flughafen eingeschifft worden.

Ellen-Berlin in 100 Minuten Rekordflug des Ministerpräsidenten Göring

Essen 15. Juli. Minister Göring startete mit den 5 Herren seiner Begleitung um 14.20 Uhr vom Essener Flugplatz und landete in Berlin-Tempelhof punkt 16 Uhr. Damit legte er die 455 Kilometer lange Strecke in einer Flugzeit von 1 Stunde, 40 Minuten zurück. Die Flugzeit der fahrplanmäßigen Maschinen beträgt 3 Stunden, 5 Minuten.

Schiffsbrand in Texas

Kapitän mit untergegangen — 2 Todesopfer Port Arthur (Texas), 15. Juli. Das Tankerschiff „Cito“, Citcos Service of Petrol, ist während der Fahrt in Brand geraten. Bisher konnten 22 Mann aus den Flammen gerettet werden.

werden. Viele von ihnen haben schwere Brandwunden erlitten.

Zwei Mitglieder der Besatzung sind ertrunken. Das Schiff ist untergegangen, mit ihm der heldenhafte Kapitän, der sich bis zum letzten Augenblick geweigert hatte, die Kommandobrücke zu verlassen.

Krach in der 2. Internationale Die französischen Marxisten rausen sich

Paris, 15. Juli. Zum Schluß der Nachmittagsitzung am ersten Tage des 30. sozialistischen Landesparteitags ist es zwar noch zu keinen Entscheidungen, wohl aber schon zu den ersten Zusammenstößen zwischen Leon Blum und Renaudel im Zusammenhang mit der Aussprache über das Parteiprogramm, den „Populaire“, gekommen, dessen Haltung von dem Führer des rechten Flügels heftig angegriffen wurde. Als die Sitzung geschlossen worden war, gingen die Geaner unverhüllt auseinander. Leon Blum hatte die Mehrheit der Tagungsteilnehmer hinter sich.

Feier aus Anlaß der Vereinheitlichung der Berliner Gerichte

Berlin, 15. Juli. Aus Anlaß der endlich erfolgten Vereinheitlichung der Berliner Gerichte fand am Samstag im Lichthof des neuen Berliner Gerichtsgebäudes in der Turmstraße eine schlichte Feier statt. Im Namen der Justizbeamten sprach der Vizepräsident des Landgerichts, Linde. Er dankte den Männern, die dieses große Reformwerk aufstunde gebracht haben. Generalstaatsanwalt Thomas gelobte getreue Arbeit im Sinne der alten bewährten preußischen Beamtentradition. Im Namen des preußischen Justizministers nahm dann der Staatssekretär im preußischen Justizministerium, Kreisler, das Wort.



Der Generaldirektor der Porzellan- und Zementwerke in Rüdersdorf-Kallberge, Otto Feinert, ist auf Veranlassung der geheimen Staatspolizei in Schutzhaft genommen worden.

Die französischen Operationen im Gebiete des Großen Atlas haben zur Besetzung des Tales Miffi Mellul geführt. Damit ist ein weiterer Schritt zur Unterwerfung der bisher noch Widerstand leistenden Stämme getan.

Das Schwimmparadies am Neckar

Stätte der Schwimmwettkämpfe beim 15. Deutschen Turnfest

Einer der schönsten Uferwege führt am Festplatz des 15. Deutschen Turnfestes nedarauwärts zur Badeinsel bei Untertürkheim. Hier auf dem Neckar liegt die Rennstrecke für das 3000 Meter-Stromschwimmen der Turner und das 2000 Meter-Stromschwimmen der Turnerinnen. Hier entlang wird auch die Langstreckenwettkampf der Wasserfahrer führen, die 25 Kilometer stromaufwärts in Pfäfershausen begonnen wird. — In der Höhe der Badeinsel führt ein Holzsteg hinüber zu dem Reiche der Schwimmer.

Es ist ein wahrhaft ideales Fleckchen Erde, auf dem sich die Schwimmwettkämpfe des Deutschen Turnfestes abspielen. Die Sprung- und Schwimmbecken sind vom Neckar durch einen Wall getrennt, auf dem sich unter schattigen Bäumen eine Promenade hinzieht. Der Damm dient zugleich als Zuschauerwall für die schwimmerischen Wettkämpfe und Wasserballspiele, die sich in den zum Teil neuangelegten Schwimmbahnen abspielen.



Kamerun mit 1 1/2 Millionen Einwohnern wurde unter England und Frankreich aufgeteilt.

An dem neuesten Sprungbecken, das sich der Inselweise am nächsten befindet, erhebt sich der neue Sprungturm, der sich durch schlichte und schöne Formen auszeichnet. Auch bei diesem Turm sind die neuesten Erfahrungen berücksichtigt. Die unteren Sprungbecken sind mit Brandentdeckern ausgestattet. Dieses neue Schwimmbecken und das sich anschließende größere Schwimmbecken, das auch verschiedene Neueinrichtungen aufweist, sind für die Zwecke der Wettkämpfe bereits mit den für die Abwicklung der Schwimmwettkämpfe erforderlichen Einrichtungen versehen. Kristallklar leuchtet das grüne Wasser darauf; alles harzt der Schwimmer und Schwimmerinnen, die hier ihre Kräfte um den Turnfesttag messen werden.

Von den schönen Neueinrichtungen der Badeinsel machen die Stuttgarter bereits eifrig Gebrauch. An heißen Tagen ist es eine Völkerverwanderung nach Untertürkheim. Das Schwimmbecken, das Planschbecken und der weiße Liegestrand ist mit Erfrischung suchenden Menschen bedeckt. Die Badeinsel liegt inmitten des reizvollen Neckarales bei Untertürkheim. Ueber den Neckar herüber röhren die Höhen bei Hedelfingen und Wangen und über die malerischen Häuser von Untertürkheim erheben sich Höhe an Höhe die reben geschmückten Weinberge. Auch dem Nichtteilnehmer an den Wettkämpfen werden die Stunden, an denen während des Turnfestes hier heiße Wettkämpfe ausgefochten werden, von besonderem Genuße sein.

Hier wird also das größte deutsche Schwimmertreffen stattfinden, das es bisher gegeben hat. Aus etwa 4500 Turnern der Deutschen Turnerschaft sind in monatelangen Ausschreibungsarbeiten 1250 Schwimmer und Schwimmerinnen ausgewählt worden, um am Donnerstag, Freitag und Sonnabend der Festwoche sich hier zu messen. Die letzte Zählung weist 96.420 Schwimmer, 41.013 Schwimmerinnen und außerdem 49.825 Knaben und 35.716 Mädchen auf, die in der D. D. das Schwimmen regelmäßig betreiben. Wir haben es mit den Meisterhaften des stärksten Schwimmverbandes Deutschlands, wenn nicht der Welt, zu tun, der hier die letzten Entscheidungen austrägt.



Kiautschau Deutsches Pachtland in Ostasien, 270.000 Einwohner, wurde Japan zugesprochen.

„Führer“-Reise nach Ungarn

Budapest

Die Hauptstadt von Ungarn, in jeder Hinsicht treffend zu charakterisieren, ist bereits von manchem versucht worden, aber noch kaum jemals gelungen. Eine bloße Aufzählung der Schönheiten dieser Stadt gibt, in der Vielfarbigkeit ihres reichen Lebens, wohl nur Daten, denen es vielleicht gerade an der bezaubernden Stimmung des Erlebens fehlt, die auf vielverzweigten Wegen des Wirbels und Getriebes aus so vielen neuen, nie gekannten Eindrücken entsteht.

Außer all dem, was von den meisten europäischen Metropolen ihren Besuchern an Zerstreuung und an Sehenswerten geboten werden kann, hat Budapest noch einen ganz eigenartigen Bauber, eine seltsame, spezifische Würze oder eine sonst nirgends wahrnehmbare Tonalität, irgend etwas, von dem erfährt alle Fremden als begeisterte Schwärmer für diese Stadt sie verlassen, mit der lebenslangen Sehnsucht nach Wiederkehr.

Darum sagt ein vielgelesener Schriftsteller in seinem jüngst erschienenen Buch:

„Noch nie habe ich jemanden gefunden, der nach dem Besuche Budapests nicht in überschwenglicher Begeisterung und Liebe über diese Stadt gesprochen hätte, obwohl keiner — und ich muß eingestehen, auch ich selbst nicht — in Worte zu fassen vermag, warum diese Schwärmererei... warum wir alle dieser Stadt in ewiger Liebe ergeben bleiben.“

Die Schätze ihrer Museen? ... ihre stolzen Paläste ... das Pittoreske des traulichen, stillen Buda ... die Zigeuner etwa ... oder der abendliche Glanz des von Millionen Lichtern bestrahlten, dahinstrotzenden mächtigen Donaustromes ... die tausend schönen Frauen, das flammende Feuer des edlen Tolajers ... der herrliche Wald vom Széchenyi-Berg? Vielleicht ... es mag sein ... wer weiß? ... Budapest bewahrt eifersüchtig sein Geheimnis ...

Am den Ufern der majestätischen Donau, in einem von Bergen umkränzten Rahmen, breitet sich Budapest aus, von dem mächtigen Strom in zwei Hälften geteilt, die vollkommen unterschiedliche Eigenheiten aufweisen: eine Metropole mit zwei Antlitzen. Das linke Ufer — der Pesther Stadtteil — ist erst in den letzten sechzig Jahren zu seiner heutigen Größe aufgeblüht und ein in jeder Hinsicht mächtiges, in seiner wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung starkes Zentrum des ungarischen Staates geworden. Das rechte Ufer — Buda — hat dagegen das Patina längst vergangener Zeiten bewahrt und in seiner Atmosphäre ist Geschichte ...

In der geräuschvollen Lebhaftigkeit der Pesther Seite, in der Bewegtheit ihres vibrierenden Wirtschaftslebens, im Reichtum ihrer entwickelten Kunst sind alle bezeichnenden Eigenschaften westlicher Kultur aufzufinden. Nicht Museen und wissenschaftlichen Kabinetten gibt es ständige Kunstausstellungen und ein reiches Musikleben und hier feiert eine weitbekannte Theaterkultur ihre Siege. Die breiten Straßen und Plätze sind von glänzenden Palästen und prächtigen Gebäuden eingerahmt. Geschmack und Reichtum der Schaufenster erfüllen den Beschauer mit Begehren. Abends funktelt die Stadt in feinstem Glanz. Die Lichtreklame der Cafés, Restaurants, Kinos, Unterhaltungskästen, Bars und Musikcafés strahlen ein Meer von blendenden Farben aus. In den Geschäftsräumen der vornehmen Hotels finden wir Ueberfluß, Pracht und Vornehmheit westlichen Lebens, die Erlebenswelt der französischen Gastronomie und den Geschmack der vielgerühmten ungarischen Küche.

Vom andern Ufer der Donau hallen Töne einer anders gearteten Welt. Die Erinnerung an Jahrhunderte steigt lebendig aus den verwitterten Steinen, den zickzackigen Gassen und Gäßchen des alten Buda und aus den Spuren einer glorreichen Vergangenheit empor. Den Berg, der das Ufer einfaßt, krönt die Königsburg, die in ihrer Monumentalität und fürstlichen Erhabenheit des tausendjährigen Königreiches Größe zeigt. Etwas weiter geben die edel gebaute Krönungskirche und die meisterhaft ausgebildete Fischerbaufest der leise abgetönten, stillen Festung einen herrlichen Rahmen, an deren Rand noch die Mauern der uralten Burg Buda stehen, hinter denen diese kriegerische Nation so oft ihren Feinden trotzte.

In geschichtliche Zeiten reicht der Ruhm der Heilquellen von Buda zurück. An diesen Thermalquellen fanden sich bereits vor Jahrhunderten Heilungssuchende aus weiten Ländern ein. Heute verleiht eine großartige Wälderstadt Budapest den Charakter einer Wälderstadt, die ihren eigenen Reiz besitzt, da sich all ihre Schön-

heiten im Mittelpunkt einer Weltstadt entfalten, kaum einige Schritte von dem pulsierenden, brausenden Leben. In diesem Bereich finden wir das weltberühmte Szent-Gellert-Bad, das Rudas (Blaues), Szent-Imre (Emerich), Szent-Lukas (Lukas) und Szászár (Kaiser-) Bad, die wundervollen Schwefelquellen auf der Margareteninsel, das Erzisbet faszürdő (Salzbad), das Széchenyi-Bad auf der Pesther Seite, die alle

versteht zu wollen, mit starker Beherztheit und Ausdauer. Es besitzt die Nüchternheit ernster Ueberlegung und die Kraft trotziger Entschlossenheit. Es ist geduldig, findet sich jedoch nicht ab. Für Freundesworte ist es dankbar und vergilt sie mit warmer Liebe. Obwohl stolz und zurückhaltend, pflegt es Gastfreundschaft als höchste Tugend und öffnet dem Fremden freudig die Tür.



in hervorragenden Kuranstalten, modernen Bäderhotels, vollendet eingerichteten Spitalern und Sanatorien ihre Ergänzung finden. Das prächtige Mittel, das diese Orte umgibt, bietet auch Zerstreuungen in reicher Abwechslung. Neben dem vornehmen Hotelleben schimmert einladend die Romantik der kleinen Wirtschaftshäuser in Buda. Unter den grün überwachsenen Baudächern dieser kleinen Höfe, wo einst fahrende Ritter ihren Durst löschten, suchen heute stille Bürger im traurig süßen Geigenpiel der Zigeuner Erholung.

Budapests eigentümliche Würze kommt von dem unerschöpflichen Erbe der ungarischen Ebenen, von der weizenreichen ungarischen Alföld (Tiefenebene), von den Busziten mit der Fata Morgana, deren Volk jahrhundertlang die edlen Sitten der Vorfahren bewahrte. Dieses Volk

Das ungarische Dorf, die ungarische Landschaft, die unübersehbare Ebene, in deren stumme Stille die Flöte des seine Herde betreuenden Hirten eine unvergessliche Stimmung zaubert, das von den Lippen der Schnitter ertönde Lied, dessen Ursprung keiner kennt, von dem man nicht weiß, wo und wann es geboren, — dies alles ist die ungarische Romantik, deren Klänge und Farben dem Fremden ins Herz ziehen, ob er nun von dem Ufer des Balator dieses „ungarischen Meeres“, oder aus dem Fenster des prächtigen Hotels von Villafraica im nördlichen Tannenwald, sich ergötzt, oder ob er die Puszta Hortobágy für sich entdeckt, wo der urwüchsigste Pferdehirt mit dem Eisenhahn zum die Wette dahinstürmt und die unermessliche Wildentenschar einen Schleier vor dem flammenden Sonnenstrahl zieht ...

Was ein Besuch von Budapest bedeutet

Der erste Eindruck von Budapest ist im Falle des Eintreffens per Schiff auf der Donau, besonders bei Nachtbeleuchtung, ein überwältigender. Ueber dem Strom rechterhand ragen aus den Gärten von Buda die Zinnen des Königspalastes und die beleuchteten Umrisse der Zitadelle empor. Unterhalb davon schimmert in weiches Licht das Denkmal des Heiligen Gellert auf dem Gellert-Berg, der bekanntlich durch eine ganze Anzahl von kalten und warmen Heilquellen Weltberühmtheit erlangt hat. Zur linken Hand, wo die Dampfer anlegen, auf der Seite von Pest, strahlt der sogenannte Donaukorso im Lichterglanz. Hotel an Hotel mit eleganten Vorgärten, Konzertkapellen und Massen von Tischen und Stuhlreihen sind das charakteristische Bild des Budapest Nachtlebens in diesem Stadtteil. Anschließend heben sich die Zinnen des berühmten gotischen Parlamentsgebäudes ab. Die Verbindung zwischen Buda und Pest stellen vier große Brücken her, von denen die auffallendste die Kettenbrücke ist, die auf der Pesther Seite in einen Tunnel unterhalb des Königspalastes mündet. Pest hat außerordentlich belebte großstädtische Straßen. Besonders elegant sind die Andrássystraße, die Kossuth-Rajos-utca, Karolyi-utca und der Elisabeth-Korso.

Der Fremde, der nach Budapest kommt, spürt überall die Atmosphäre unbedingter Lebenswürdigkeit sofort. Ein besonderer Anziehungspunkt ist die Margareteninsel. Strandbäder, Hallenbäder, warme und kalte Heilquellen im Freien und in Sanatorien gefaßt, laden zum Bade, weitläufige, prachtvolle Anlagen gewähren einen nervenstärkenden Aufenthalt in aller Ruhe inmitten der lärmenden Großstadt. Ein Spaziergang auf die Festung gehört zu den auserlesensten Genüssen. Je höher man steigt, desto schöner und umfassender wird der Blick auf Budapest. Die edle Architektur der Fischerbaufest, der altärmlich-ehrwürdige Bau der Krönungskirche, vor allem aber das überwältigende Panorama von Budapest sind Bilder von starker Wirkung, Eindrücke, die man im Leben nie wieder vergißt.

Was Budapest sonst bietet, ist allbekannt, Zigeunermusik, edle und billige Weine, die weltberühmte Salami, den Marillenschnaps.

Das Stadtwaldchen ist ein idyllischer Sommeraufenthalt, wo die großen Restaurants der Stadt im Sommer ihren Hauptbetrieb auslagern. Der Angolpark, eine Art Wiener Wurstprater und der Tiergarten im Stil Hagenbecks, dienen der Volkserholung.

Das Autobahnproblem und seine besondere Bedeutung für Baden

Von Oberregierungsrat Dr. Dr. Fierau, Karlsruhe i. B., Präsident der Safraba.

(Fortsetzung)
Das Projekt der Schaffung ausschließlicher Verkehrswege für den motorisierten Verkehr ist auch auf internationaler Grundlage in den letzten Jahren behandelt worden, wobei man von dem Gedanken ausging, daß die Schaffung eines einheitlichen europäischen Netzes anstreben sei. Nachdem dies in Anlehnung an das Internationale Arbeitsamt in Genf eingeleiteten Vorarbeiten eine gewisse Grundlage hierfür geschaffen hatten, wurden zwei Internationale Kongresse in Genf und Mailand einberufen. Das Ergebnis dieser Kongresse war, abgesehen von einer eingehenden Prüfung der europäischen Vorbedingungen für die Schaffung eines solchen Netzes, die Erkenntnis, daß eine internationale Gesellschaft gebildet werden müsse, die einheitliche Richtlinien für die Weiterbehandlung der Autobahnfrage in den einzelnen Ländern aufstellen sollte.

Inzwischen hat sich der Autobahngedanke in Deutschland aus eigener nationaler Kraft durchgesetzt und unabhängig von der internationalen Behandlung der Frage die Grundlagen für ein deutsches Netz geschaffen, das sich späterhin ohne weiteres in ein größeres europäisches Netz eingliedern läßt. Die generelle Projektierung der Safraba sieht eine von den Hansestädten nach Basel führende durchgehende

Nord-Süblinie vor, die gedacht ist als Teil einer großen internationalen Nord-Südverbindung. Die Safrabalinie soll in Basel von der Schweiz übernommen und mit dem italienischen Autobahnnetz in Zusammenhang gebracht werden. Zu diesem Zweck ist auch in der Schweiz eine Autobahngesellschaft tätig, die in enger Verbundenheit mit der Safraba arbeitet. Eingehende wirtschaftliche Untersuchungen haben ergeben,

daß die Teilstrecke der Safrabalinie, die das Wirtschaftsgebiet Main-Neckar erschließt, in erster Linie für den Ausbau geeignet ist. Innerhalb dieses durch große Verkehrs- und Industriezentren bestimmten Teilgebiets sind die Voraussetzungen gegeben, die eine genügende Verkehrsbedeutung für die Autobahn erwarten lassen. Die Teilstrecke Main-Neckar umfaßt folgende Verbindungslinien:

Frankfurt—Mainz—Wiesbaden, Frankfurt—Mannheim—Heidelberg sowie Mannheim—Heidelberg.

Die Gesamtlänge dieser Strecke beträgt rund 100 Kilometer. Davon entfallen auf die Strecke Frankfurt—Mainz—Wiesbaden bis zum Beginn der sog. Wandersmannstraße (Abschnitt I) 12,1 Kilometer, auf die Strecke Frankfurt—Wienheim (Abschnitt II) 59,6 Kilometer und auf die Strecke Wienheim—Mannheim—Heidelberg (Abschnitt III) 26,1 Kilometer. Abschnitt I liegt fast ausschließlich auf preussischem, Abschnitt II auf hessischem und Abschnitt III auf badischem Gebiet. Der gesamte Entwurf für diese Teilstrecke ist von der Safraba in allen Einzelheiten einschließlich aller Kunstbauwerke durchgearbeitet.

Die Baukosten werden einschließlich der Grunderwerbskosten auf rd. 27 Millionen RM, d. h. auf rd. 27.000 RM für den Kilometer Autobahn veranschlagt werden können.

Die endgültige Höhe des Kostenaufwands ist abhängig von der technischen Ausgestaltung der Straße, deren Ausbau grundsätzlich nach den von der Safraba ausgearbeiteten Normativen erfolgen soll.

In einer Eingabe an den Herrn Reichsfinanzminister vom 28. August 1932 hat die Safraba unter Beifügung genauer Unterlagen den Nachweis geführt, daß die Frequenz der Autobahnen in dem bezeichneten Wirtschaftsgebiet mutmaß-

lich so groß werden wird, daß die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals und die laufende Unterhaltung und Verwaltung der Anlage durch die aus dem Betrieb zu erzielenden Einnahmen aus dem Benutzungsentgelt, aus der Verpachtung der Stationen, Tank- und Reparaturstellen usw. sowie aus der Streckenrenten unter Berücksichtigung einer gewissen Anlaufzeit gedeckt werden können. Des weiteren wurde der Nachweis erbracht, daß die hierzu nötigen Entgeltsätze sich innerhalb der Grenzen halten, innerhalb deren die

Vorteile aus der Benutzung der Autobahnen durch Ersparnisse an Betriebsstoffen und Reifen, durch größere Materialschonung, Verlängerung der kilometrischen Lebensdauer des Kraftfahrzeugs, Verminderung der Unfälle, der Haftpflicht und Schadenersätze und durch den Zeitgewinn, den Kostenaufwand für die Benützungsgelder geldlich überwiegen. Selbstverständlich ist eine erhebliche Abmilderung der Gestehungskosten möglich, wenn produktive Erwerbslosenfürsorge und Arbeitsdienst in das Projekt einbezogen werden. Der für die Benutzung der Autobahn zu erhebende Gebührensatz wird nach den Grundätzen der Wirtschaftlichkeit durch entsprechende

Staffelung und Differenzierung der Kilometerpreise nach Fahrzeugkategorien und nach Personen und Tonnenkilometern zu gewinnen sein. Die endgültige Festlegung des Tarifes ist Sache des nach dem Reichsgesetz zu errichtenden Unternehmens „Reichsautobahn“, dem durch das erwähnte Gesetz das Recht zugestanden worden ist, Benützungsgeldern zu erheben. Der Gebührentarif bedarf der Genehmigung des Reichsverkehrsministers.

Wie aus den Ausführungen zu Eingang dieser Abhandlung hervorgeht, bildet die Safrabalinie lediglich einen Teil des von der Reichsregierung geplanten großen deutschen Autobahnnetzes. Die Festlegung der Linienführung und Ausgestaltung der Kraftfahrbahnen ist nach § 5 des Reichsautobahngesetzes Aufgabe des neu ernannten Generalinspektors für das deutsche Straßennetz, der nach Anhörung der Landesbehörden die Baupläne festzustellen hat.

Fortsetzung folgt.

Kesi
Bankkrach in Amerika
 Ein veredelter Kriminal- Bank- u. Börsen-
 Abenteuerer! Im in deutscher Fassung unter
 dem Motto: „Das Vertrauen ist die Grund-
 lage des Kredits“
 Beginn: 4.00 6.15 8.30 So. ab 3 Uhr

Pali
**Das Geheimnis
 des blauen Zimmers**
 mit H. A. Schlettow, Else Elster, Theodor
 Loos, Betty Bird, Oskar Sima
 Anfangszeiten 4.00 6.20 8.40 Uhr.

Gloria
SA. Mann Brand
 Ein Lebensbild aus unseren Tagen.
 In den Abend-Vorstellungen spielt
 die SA-Standartenkapelle 109.
Jugendliche haben Zutritt.
 Anfsz.: W. 4.00 6.15 8.30 S. ab 2.00 Uhr
 Sonntag vormittag 11 Uhr

Gloria
SA. Mann Brand
 Einheitsentrtrittspreis 30 Pfennig gegen Ausweis

**Badisches
 Staatstheater**
 Sommer-Operette im
 Stadt-Konzerthaus
 Sonntag, den 16. Juli
 Zum ersten Mal
**Das Land
 des Lächelns**
 Romantische Operette
 von Franz Lehár
 Dirigent: Wäke
 Regie: Wäcker
 Mitwirkende: Land,
 Bauer, Hofler, Wäcker,
 Krager, Ribbins,
 Großhant, Friz, Aras,
 Stora, Klinger,
 Degner, Gräbener,
 Schöthaler, Mehner,
 Fräter
 Anfang: 19.30 Uhr
 Ende gegen: 22.30 Uhr
 Preise 0.90—2.90 A

Ketterer
 am Bahnhof
 Ab 1. Juli täglich konzertiert
Prof. Jos. de Spondini
 mit seinen deutschen Musikkün-
 stlern unter Mitwirkung des jüngsten
 Konzert- u. Jazzdirigenten
 der Welt
Herbert de Spondini
 Für Karlsruhe eine noch nie
 gesehene Darbietung!

**Handlungsvertreter
 u. Handlungsreisende**
 finden zweckmäßige Eingliederung in den
 berufständisch. Aufbau d. Wirtschaft beim
V.P.K.D. Jahresbeitrag
 v. RM. 16,- an
 25931
 Auskunft jeden Samstag Abend am Stamm-
 lich und durch Karl Jauss - Karlsruhe
 Beierheimer Allee 32 - Telefon 2356

Büchle
 Inh. W. Bartsch, Kunst- und Rahmenhaus
 hat z. Zt. Werke ausgestellt von
**K. S. Grether, Erwin Pfeifferle,
 Dora Prütz usw.** 25955
Ludwigsplatz

**Gast- und Konzerthaus
 zum musikalischen Hofen
 (Blau-Grotte)**
 Täglich Konzert einer erstklassigen
 Damen-Kapelle ab 8 Uhr. 25979
 Fremdenzimmer, gute Küche, erstkl.
 Bier und Weine.
P. J. Mentwig
 Musikantlicher Hofwirt
 Zimmer n. Post Appenweier
 Telefon 376 Landstraße 43

Werbt neue Abonnenten

**Roederer
 Malmshemer**
 das hervorragende
 25077
 Künstlerorchester

RÜPPURR-FAYENCE-FABRIK
 G. M. B. H., NEUREUT BEI KARLSRUHE
Kunstkeramik-Majolika
 Das bevorzugte, künstlerisch hochentwickelte Fabrikat
 25933
 Verkauf für Karlsruhe: **Firma Otto Büttner, Glas-Porzellan-Kunstgewerbe** Kaiserstraße 158

**Städt. Schauspiele
 Baden-Baden**

Sonntag, 16. Juli, 20.30 Uhr. Kleines
 Theater. Sans Souci-Theater. Sdi-
 lenfahrt; ein Trauerspiel von Paul
 Adel. — Ende 22.30 Uhr.
 Dienstag, 18. Juli, 20.30 Uhr. Operen-
 genauspiel Staatsoper Karlsruhe
 „Das Land des Lächelns“, Musik von
 Franz Lehár. — Ende 23 Uhr.
 Mittwoch, 19. Juli, 17 Uhr: Einwei-
 chung der Werkurwald-Bühne unter
 Mitwirkung des Städt. Orchesters,
 der vereinigten Männerchöre, der
 Tanzgruppe Irma Hinz, der Sopra-
 nistin Stella Wolf-Schmücker. —
 Uraufführung „Der Rattenstein“.
 Regie: Albert Herzog. —
 Ende 18.30 Uhr.
 Donnerstag, 20. Juli, 19 Uhr: Werkur-
 wald-Bühne: Die Hermannsfeier;
 von Heinrich von Kleist. — Ende oca.
 22 Uhr.
 Samstag, 22. Juli, 20.30 Uhr. Kleines
 Theater: Die vier Musiker. Volks-
 stück von Egon Schick. — Ende
 22.30 Uhr.
 Fahrpreis der Straßenbahn ab Leo-
 poldplatz eine Stunde vor Beginn der
 Vorstellungen der Werkurwald-Bühne
 und nach Beendigung jeweils 20 Pf.
 An den Vorstellungstagen wird an 4
 Stellen der Stadt: 1. auf der Ober-
 realschule, 2. auf dem Rathaus, 3.
 am Kleinen Theater, eine grüne Flagge
 aufgezogen, die bei Ausfall der Vor-
 stellung zwei Stunden vor Beginn
 durch eine gelbe Flagge ersetzt wird.
 22059

**Teppiche
 Gardinen**
 in größter
 Auswahl
 und Preis-
 würdigkeit
 im 25956
deutschen Spezialhaus
Siegel & Mai
 G. m. b. H.
 Kaiserstraße 116
 im Hause der Firma Hut-Nagel

**Karlsruher
 Hausfrauenbund**
 Mittwoch, den 19. Juli, Ausflug
 nach Ettlingen Wilhelmshöhe.
 Abfahrt vom Albtalbahnhof
 punkt 3 Uhr. Wir bitten um
 zahlreiche Beteiligungen!
 Der Vortrag von Herrn Urrath wird verlegt. 25978

Bürgerverein
 der Ludwigsvorstadt (Dörf)
 Sonntag, den 16. Juli ab nachm.
 4 Uhr, im Niederbühlertor
Gartenfest
 verbunden mit Aufführung von
 Reigen, Gesangsvorträgen, Musik
 und Tanz. 25983
 Vor dem Gartenfest findet ein kleiner Um-
 zug der Kinder durch das Dörf statt.

**Beim Einkauf
 auf den Führer
 bezugnehmen**

**Kein
 Geld!**
Amtliche Anzeigen
Gernsbach
Brennholzversteigerung.
 Die Stadtgemeinde Gernsbach versteigert
 am
 Dienstag, den 18. Juli 1933, nachm. 4 Uhr,
 im Rathausaal Gernsbach
 tannenes, fichtenes, forsenes und eichenes
 Brennholz aus Distr. VI Abt. 2 an der
 alten Postenstraße, Distr. VIII und
 Jagdhüttenweg, aus Distr. II Abt. 3 Mer-
 tures und Babener Straße, sowie aus
 Distr. IV Frauengrund, soweit es nicht be-
 reits anderweitig verwendet wurde.
 Gernsbach, den 12. Juli 1933.
 Bürgermeisteramt:
 S. B. Sie g.

Darlehen!
 Beamte u. Angestellte
 erhalten Geld, o.
 vorher Kasse und
 Kassen zu haben. Gü-
 ter, Käse, Kasse
 22411

**Meidet
 die
 Toten-
 gräber
 des
 Mittel-
 standes:
 Einheits-
 preis-
 geschäfte,
 Waren-
 häuser!**

STADTGARTEN
 Sonntag, den 16. Juli, von 11—12½ Uhr:
 Morgenkonzert (kein Musikschüler).
 Von 15—18 Uhr: Nachmittagskonzert.
 Orchester: Stadtgartenkapelle 109.
 Von 20—22½ Uhr: Abendkonzert.
 Orchester: Badische Volkskapelle.
 Sonntags die verbilligten Eintrittspreise.

**Geschäftsübernahme
 und Empfehlung**
 25932
 Meinem verehrlichen Publikum von hier u. Um-
 gebung gebe ich hiermit bekannt, daß ich das
Hotel Europäischer Hof in Karlsruhe
 käuflich erworben habe. Als langjähriger
 Fachmann mit Tätigkeit in ersten Häusern
 des In- und Auslandes werde ich es mir an-
 gelegen sein lassen, meine wertigen Gäste nur
 aufs Beste zu bedienen.
 Um geneigten Zuspruch bitten
Fritz Schroff und Frau
 50 Betten — Fließendes warmes und kaltes Wasser in
 allen Zimmern — Aufzug — Zentralheizung — Vorzügliche
 Küche u. erstklassige Getränke bei zeitgemäßen Preisen

Geschäftseröffnung!
 Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe
 und Umgebung die ergeb. Mitteilung, daß ich mit
 gestrigen Tage, **Kaiserstr. 243**, ein Schreib-
waren-geschäft verbunden mit Briefmarken-
 handlung, eröffnet habe.
 Als besondere Spezialität führe ich noch
Schwarzwald-Steinindustrie-Erzeugnisse
 und Autokarten — Reichhaltige Auswahl und
 zuvorkommende Bedienung werden Sie in jeder
 Hinsicht zufrieden stellen.
 Ich bitte höflichst, mich in meinem Unternehmen
 bestmöglichst zu unterstützen.
Ludwig Fr. Birgenmeier 25935

Straßenbauarbeiten
 Das Wasser- und Straßenbauamt Offen-
 burg vergibt namens der Gemeinde Wilmanns-
 weier in öffentlichem Wettbewerb nach
 Maßgabe der Vergabungsordnung für Bau-
 leistungen (V.O.B.) die Arbeiten und Liefe-
 rungen zum Straßenmäßigen Ausbau des Ge-
 meindebezugs Nr. 11 Wilmannsweier-Nonnen-
 weier auf der Gemarfung Wilmannsweier in
 folgenden Losen:
 Los Nr. 1 Erd-, Chauffierungs- und Teer-
 arbeiten;
 Los Nr. 2 Zubereitungen;
 Los Nr. 3 Schotter- und Gerüstlieferung;
 Los Nr. 4 Balzgerüst;
 Los Nr. 5 Teerlieferung.
 Die Bedingungen, welche die bei der Wasser-
 und Straßenbauverwaltung hängen sind,
 können auf dem Bauamt eingesehen werden.
 Ebenso liegen Straßenvermittlungszeichnungen
 beim Bauamt zur Einsicht auf. Angebots-
 vorbrücke werden unentgeltlich von uns ab-
 gegeben.
 Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den
 26. 7. 1933 vormittags 10 Uhr, verschlossen
 und portofrei mit der Aufschrift „Straßen-
 bauarbeiten“ beim Bauamt einzulegen, zu
 welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben
 im Beisein der erschienenen Bewerber statt-
 findet.
 Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Offenburg, den 14. Juli 1933.
 Wasser- und Straßenbauamt.

Offenburg
 Erhebung einer Ausgleichsabgabe auf
 Fette und Öle.
 Es sind Verhandlungen mit der Reichsre-
 gierung im Gange mit dem Ziel, daß die-
 jenigen Landwirte, die für ihre Selbstver-
 sorgung mit Speiseöl Bedürfnisse anbauen,
 von der Ausgleichsabgabe für Fette befreit
 werden sollen.
 Um für das laufende Anbaujahr höhere
 Unterlagen zu erhalten, werden die Land-
 wirte und sonstigen Grundbesitzbesitzer,
 welche Bedürfnisse zu Speiseölzwecken anbauen,
 haben ersucht, die Größe der Ertragsan-
 bauefläche unter Angabe der Arten der Er-
 tragsfrucht (Wintertraps, Wintererbsen, Sommer-
 rapsen, Wobn) auf Stadtblanz III (Korn-
 straße 4, 2. Stock, Zimmer 2), innerhalb einer
 Woche anzumelden.
 Offenburg, den 12. Juli 1933.
 Der Oberbürgermeister.

Kehl
 Den Handel mit Milch.
 Am Dienstag, den 18. ds. Mts., abends
 8.30 Uhr, wird im Rathaus (Bürgeraal) der
 Geschäftsführer des Milchwirtschaftlichen Zu-
 sammenschlusses Ortenau, Herr Vint von
 Offenburg, über alle Fragen, die die Milch-
 wirtschaft betreffen, sprechen. Die Einwohner
 laden ich zu diesem Vortrag ergeblich ein. Ich
 binblich darauf, daß der Vortrag der Anfüh-
 rung sowohl der Milchherzeuger als auch der
 Verbraucher und des Handels dienl, dort er-
 wartet werden, daß die Interessenten sich
 zahlreich einstellen.
 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Ralfatt
 Die Dienststunden der Städt. Beamten und
 Angestellten werden für die Sommermonate
 ab 17. Juli 1933 bis 1. Oktober 1933 neu
 festgelegt wie folgt:
 von 7—12.30 Uhr und
 von 14.30—17 Uhr (mit Ausnahme der
 Samstagnachmittage)
 Der kommissarische Oberbürgermeister.
 Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 4.
 Juli 1933 die unterm 24. März l. J. getrof-
 fene Bestimmung, daß neue Kolonialwaren-
 und sonstige Lebensmittelgeschäfte für die
 Belieferung an städtische und Stiftungsan-
 stalten und an Fürsorgeeinrichtungen (Wesungs-
 scherne) erst nach einer zweijährigen Katenz-
 zeit zugelassen werden, mit sofortiger Wir-
 kung aufgehoben.
 Die für die Bau- und sonstigen Hand-
 werker seit Jahren bestehende gleiche Bestim-
 mung ist mit sofortiger Wirkung ebenfalls
 aufgehoben.
 Ralfatt, den 11. Juli 1933.
 Der kommissarische Oberbürgermeister:

Sil
 Die Sonne im Paket,
 sorgt, daß rasch der Fleck vergeht!

Deutscher Kulturabend in Nastatt

Warrer Senn über die Mission des Kampfbundes für deutsche Kultur

Der gewaltige Andrang aus allen Kreisen der Bevölkerung hat bewiesen, daß das Auftreten Warrer Senns als ein das gewöhnliche Maß überschreitendes Ereignis gewertet wurde. Nach der Begrüßungsansprache des Ortsgruppenleiters Pg. Kalmbacher erklärte der Landesleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur Pg. Dr. Ruth die Aufgaben und Ziele des Kampfbundes für deutsche Kultur, der berufen ist, um die deutsche Seele zu ringen und dem deutschen Volke das Bewußtsein von der Größe seiner eigenen Kultur wieder zu vermitteln. Auch in Nastatt wird künftig eine Ortsgruppe des K.f.B.K. die kulturelle Förderung des Geisteslebens übernehmen.

Den Höhepunkt des Abends bildete die Rede des Warrer Senn über den Kampf um die deutsche Seele!

Wir erleben, in Deutschland ein großes Wunder. Ein unbekannter Mann steht auf und führt sein Volk zu neuer Größe. Trotz aller Verfolgungen führt er seine Idee zum Sieg. Ins Gigantische ist er gewachsen und geht doch seinen Weg wie ein Kind, auf welchem der Segen und die Sendung Gottes ruht. Frieden hat er im kirchlichen Leben geschaffen, die Kraft des deutschen Volkes ist frei zum großen Ziele.

Was in diesen Tagen sich vollzieht, ist der Nischenkampf zwischen dem Weltjudentum und Adolf Hitler.

Der Jude ist der Todfeind der Menschheit, auf deutschem Boden wird der Entscheidungskampf gekämpft. Es gibt im Schicksal unsres Volkes eine ausgleichende Gerechtigkeit, die es emporhebt aus Knechtschaft und Schmach, die Befreiung der Menschheit, das ist die unserm Volke vom Schicksal zugeordnete welterschöpfende Aufgabe. Adolf Hitler aber ist das Werkzeug Gottes, das weiß und fühlt er, aber wir müssen ihm helfen kämpfen um die deutsche Seele. Wir sind die Bausteine eines neuen herrlichen Reiches. Die deutsche Seele hat in den vergangenen Jahren furchtbaren Schaden gelitten, sie muß geläutert werden, wenn wir ein Reich in wahrer Schönheit und Würde haben wollen. Die Läuterung der deutschen Seele ist die Aufgabe des Kampfbundes für deutsche Kultur.

Neben dem Schrei nach Arbeit steigt im deutschen Volke ein anderer Schrei, der Schrei nach Freude, empor. Die Freude ist das Menschen Lebenselement, mit dem Schrei nach der Freude endet jede Symphonie. Deutschland ist arm an Freude geworden, an ihre Stelle ist der Genuß getreten. Hinter uns liegt die Zeit des Materialismus, da man dem Volke Skorpione gab statt Fische. Die Stunde des Materialismus hat geschlagen, seine Trümmer müssen wir aus dem Wege schaffen. Die ganze Schöpfung ist ein Präludium der Freude, in dem alles mitsingt, außer dem Materialisten.

Es ist eine der größten Taten, das Judentum aus der deutschen Kultur auszuschalten, denn dieses war der Vertreter des Materialismus und der Unkultur. Der Materialismus muß sterben, wenn die deutsche Seele genesen soll, aber der Jude muß nicht nur aus der Kultur unseres Volkes, sondern aus der Seele jedes Volksgenossen ausgeschaltet werden, denn in jeder Brust sitzt mehr oder weniger ein Stück vom Juden.

Wir müssen wieder geistig werden und müssen wieder die Einsamkeit suchen, die uns die Herrlichkeiten der Natur offenbart und zu Gott führt. Wir müssen wieder poetisch werden schon wegen der Kinder. Welche Poesie liegt im Leben des Kindes und wie ist seine Seele vernachlässigt worden! Die Poesie muß wieder in unser Volk und vor allem ins Paradies der Kinder und in die Schule einkehren. Das Volkslied muß wieder zu Ehren kommen anstatt des sinnlosen Schlagers. Im deutschen Volke muß es wieder singen und klingen wie einst zu Zeiten Walkters von der Vogelweide. Auf Adolf Hitlers Fahne könnte auch stehen: Siehe, ich mache alles neu! Ja, alles muß neu werden im deutschen Volke, dann ist das neue Reich da, das Reich in Herrlichkeit und Ruhm! Wir alle müssen mithelfen in diesem Erneuerungsprozeß. Außer der Wiedergeburt der Poesie gibt es noch tausend andere Aufgaben zu lösen. Nicht nur die Religion, auch Kultur und Poesie sind mächtige Mittel das Volk zu heben. Für die deutsche Jugend ist die Poesie der kraftvolle Schutzengel, der sie durch Sumpf und Finsternis, an jüdischer Sittenverderbnis und den Schlingen des Teufels vorbei geleitet. Wie echt germanisch, wie rein und heilig war die Minne zur Zeit, da Walther von der Vogel-

weide sang! Wie ist seitdem das deutsche Weib von seinem Thron gestiegen. Deutscher Jüngling, deutsches Mädchen, laß auch in dein Liebesleben wieder ein wenig Poesie einkehren. So ist die Poesie ein gewaltiger Faktor im Läuterungsprozeß unsres Volkes. Die Poesie führt den Menschen empor zu Gott, sie bewahrt ihn vor Schmutz und Gemeinheit, sie ist ein Schutzengel für jeden jungen Menschen, eine Führerin zu deutscher Sitte, deutscher Reinheit und deutscher Treue. Erst wenn diese wieder herrschen in unsrem Volke, sind wir wahrhaft frei!

Die Rede Warrer Senns war für alle ein großes Erlebnis. Hier sprach ein Kämpfer zu uns, dessen größter Wunsch es ist, noch zwanzig bis dreißig Jahre leben zu dürfen um die Herrlichkeit des neuen deutschen Reiches zu schauen um die Kraft seines Geistes noch recht lange in den Dienst seines geliebten Vaterlandes stellen zu können. Wenn man ihn hört, schwindet das Bewußtsein religiöser Spaltung, als ein wahrer Priester des Volkes spricht er zu uns allen, packt unsere Seelen und führt sie mit väterlicher Hand den Weg zu dem Einen, der unser gemeinsamer Gott und unsres Volkes Ketter ist. Wir Nationalsozialisten aber sehen in Warrer Senn ein mächtiges Werkzeug der Vorführung. Er ist es, der gerade im Badenland die Seelen zu Adolf Hitler geführt und sich unvergängliche Verdienste um den Sieg der nationalen Einigung erworben!

Die Vereinigten Männerhöfe und die Standardkapelle stellten sich selbstlos in den Dienst der großen Sache.

Der Kulturabend wird für alle Zeiten einen Markstein, einen Glanzpunkt in der Geschichte der Nastatter Ortsgruppe bilden.

Kraichgau und Brühlrain

Spartassenerwaller überfallen

Philippsburg. Als am Freitagmittag, der Spartassenerwaller Hermann Schäfer nach Dienstschluss das Rathaus verlassen wollte, wurde er von dem Maurer Karl Walter, der ihm aufgelaufen hatte, mit dem offenen Messer überfallen. Durch die Pöbellichkeit des Ueberfalls überumpelt, gelang es Walter ohne große Mühe, Schäfer zu Boden zu werfen und mit dem Messer auf ihn einzufahren. Zum Glück brach das Messer an Schäfers Knochen ab, so daß der Rabiate nicht noch weiteres Unheil anrichten vermochte. Auch eilten Passanten zu Hilfe und rissen ihn von seinem Opfer los. Schäfer erhielt mehrere Stiche in Kopf und Hals; die Verletzungen sind jedoch nicht bedenklich. Anlaß zu diesem Ueberfall bot eine Räumungsklage der Sparta gegen Walter. Das Haus, das der Sparta gehörte und in dem Walter wohnte, war verkauft worden. Walter sollte nun seine Wohnung für den neuen Hausbesitzer räumen; da er dies jedoch freiwillig nicht tat, wurde auf dem Klagenweg die Zwangsäumung ausgesprochen. Darüber aufgebracht, vollführte Walter diese Raubtat. Er ist als jähörniger Mensch bekannt.

Selbstmord eines Profuristen

Bruchsal. Gestern mittag hat in seiner Wohnung der etwa 60 Jahre alte Profurist Hofmann, ein in allen Kreisen wegen seines ruhigen, bescheidenen Wesens beliebter Mann, Selbstmord begangen. Hofmann, der vor zwei Jahren mittellos und ohne Rente entlassen worden war, litt schon seit längerer Zeit an Schwermut. Er war Reservoffizier, Rittmeister bei den gelben Dragonern und lange Jahre Vorsitzender des Bruchsaler Offiziersvereins.

Um die West-Ost-Autofraße

Bruchsal. Die „West-Ost-Autofraße“, die Straße Saarbrücken — München, diese Autofraße über Germersheim — Bruchsal zu führen, erregte bereits den Reiz der benachbarten Städte. Abgesehen davon, daß die Linienführung über Germersheim — Bruchsal schon allein durch die gerade für Verkehrswege so außerordentlich günstige landschaftliche Lage bedingt ist und die deswegen vor den Durchreisenden immer vor den nur aus lokalen Gründen geforderten Strecken über Karlsruhe oder Mannheim bevorzugt werden wird, gibt es noch eine Menge anderer sachlicher Gründe für die Verlegung dieser Straße über Germersheim und Bruchsal.

Es wird aber der Allgemeinheit von Interesse sein, zu erfahren, daß der Verkehrsverein Germersheim, unterstützt von dem Verkehrsverein Bruchsal, eine Eingabe an die infrage kommenden städtischen und staatlichen Behörden richtet, in welcher die Durchführung der Strecke über Germersheim — Bruchsal sowie die Verbreiterung der Rheinbrücke bei Germersheim gefordert wird. Die Verbreiterung der Brücke bei Germersheim ist deswegen erforderlich, weil sie bis jetzt eine reine Eisenbahnbrücke ist, in Zukunft aber auch die

neue Autofraße über den Rhein führen soll, und weil ferner die Schiffbrücke jeglichen Verkehrs — sowohl Auto und Fuhrwerke —, als auch den Schiffverkehrsverkehr — nicht nur behindert, sondern auch gefährdet. Hoffentlich zeigen die Behörden Einsicht für die Verlegung der Strecke, die ja, wie immer betont wird, den Interessen des Reiches und nicht lokalen Sonderinteressen dienen soll, über Germersheim und Bruchsal und geben dem Wunsch für Verbreiterung der Eisenbahnbrücke bei Germersheim statt.

Ründ um den Türmberg

Künstlerische Ehrenbürgerkunde

Durlach. Kunstmalers Otto Roth hier hat die Ehrenbürgerkunden für den Reichsfanzler, Reichspräsidenten und Reichsstatthalter in ausgezeichnet schöner Weise fertiggestellt. Um sie der Einwohnerschaft zugänglich zu machen, werden diese Urkunden während einer Woche (vom Montag, den 17., bis einschl. Samstag, den 22. d. M.) während der üblichen Geschäftsstunden im großen Rathausaal aufgelegt. Die Besichtigungsgebühr beträgt 10 Pfennig je Person; außerdem können Postkarten (Photogrammen) über diese Urkunden zum Preise von 10 Pfennig je Stück käuflich erworben werden. Der Reinerlös aus den Gebühren für die Besichtigung und aus dem Verkauf der Postkarten wird einem Fonds zur Herstellung des Rathausaales zugeführt.

Aus dem Albtal

Erhängt und erschossen

Ettlingenweiler bei Ettlingen. In einem Kornfeld wurde ein aus Weinhelm stammender landwirtschaftlicher Arbeiter erhängt aufgefunden. Um ganz sicher zu gehen und dem Tode nicht zu entkommen, hatte sich der Lebensmüde noch eine Kugel durch das linke Auge in den Kopf geschossen.

Das Gruselhorn

Die Frage der Eingemeindung Fahr-Dinglingen

Fahr. — Auf Veranlassung des Reichsstatthalters fand gestern im Bezirksamt Fahr unter Vorsitz des Landrates eine Besprechung über die Eingemeindungsfrage statt. Es waren Vertreter des Ministeriums, der Kreisleitung, der Stadt Fahr, der Gemeinden Dinglingen, Metersheim und Langenwinkel anwesend. Die Zweckmäßigkeit einer Eingemeindung wurde von Dinglingen und Metersheim anerkannt. Ueber die Bedingungen, unter denen diese Eingemeindung vor sich gehen soll, konnte aber noch keine endgültige Einigung erzielt werden. Die Lösung dieser Frage liegt nunmehr beim Reichsstatthalter.

Erster Schulheimattag

Nonnenweiler (Am Fahr). — Der hier abgehaltene erste Schulheimattag war von etwa 1300 Schülern aus dem ganzen Reich besucht. Die Veranstaltung erhielt eine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des Kultusministers Dr. Bader und des Ministerialrats Gärtner. Kultusminister Dr. Bader wies darauf hin, daß die Schulverwaltung mit diesem zum ersten Mal gefeierten Heimatsfest Neuland beschritten habe, um die deutsche Jugend an die Heimat zu fetten und ihr das Bewußtsein beizubringen, daß sie in diesem Heimatsboden Wurzel fassen muß. Ministerialrat Gärtner ermahnte die Jugend an dem nationalsozialistischen Werke mitzuarbeiten. Der Heimattag war umrahmt von Gedichtvorträgen und sportlichen Übungen.

Schwarzwälder Chronik

Billingen. Eine mutige Rettungstat vollbrachte Student Dr. Riedel von der hiesigen Handelsschule. In Neudingen war ein etwa dreijähriges Mädchen in die Donau gefallen und abgetrieben worden. In dem Augenblick als es von der Oberfläche verschwand, wurde es von Dr. Riedel gefischt, der in voller Kleidung in das an dieser Stelle tiefe Wasser sprang und durch Untertauchen das Kind rettete. Die Mutter des Kindes, eine Witwe, hat bereits ein Kind durch Ertrinken in der Jauchegrube verloren.

Ein vorbildlicher Holzbau

Donauwörth. Am Freitag wurde in Anwesenheit von Vertretern der badischen Domänenverwaltung, der Bauleitung und der beteiligten Handwerker der der badischen Domäne gehörende, nachdem am 10. April 1931 erfolgtem Brande des alten Hofes vom hiesigen Bezirksbauamt neuerbauten Marinstapellenhof offiziell übergeben. Regierungsbaumeister Gutting-Donauwörth ist der Schöpfer des Neubaus. Er vereint in selten glücklicher Weise den alten einheimischen Schwarzwälder Baustil mit modernen architektonischen und hygienischen Ansprüchen an Licht und Luft. Dabei ist größter Wert gelegt auf alle gediegene Handwerkskunst. Der ganze stattliche

Bau ist aus einheimischem Holz erstellt. Im Innern sind die Wände und Decken der Gaststuben und der Übernachtungsräume aus geträumtem Kiefernholz, der Fußboden zum Teil aus Buchenholz. Als Schmuck zeigen die Wände Reliefs und Figuren der Schnitzerschule Furtwängers. Außer den beheizten Gastwirtschaftsräumen sind die dem landwirtschaftlichen Betrieb dienenden Gebäude lebenswert. Ein mächtiges vorprägendes Dach umfaßt das Ganze.



Kreisleitung Karlsruhe

Infolge des am 2. und 3. September 1933 in Nürnberg stattfindenden Reichs-Parteitagess fällt die vorgegebene Kreisamtsleiterfahrt am 6. 8. 1933 aus.

Der Kreisleiter:

ges.: Worch.

Nationalsozialistische Grenzland-Werbe-Messe, Karlsruhe i. B.

Am 9. bis 27. September 1933
Infolge des am 2. und 3. September 1933 in Nürnberg stattfindenden Reichs-Parteitagess fällt die vorgegebene Kreisamtsleiterfahrt am 6. 8. 1933 aus.
Der Kreisleiter:
ges.: Worch.

Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband e.V. Gruppe Karlsruhe

In der Zeit vom 1. August bis 31. August 1933 veranstalten wir einen weiteren Sportabzeichenkurs für Frauen, Männer und Jugendliche mit anschließender Leistungsprüfung.
Jedem Nationalsozialisten ist somit Gelegenheit geboten, das Sportabzeichen in unserem Nationalsozialistischen Deutschen Sportverband zu erwerben.
Teilnehmer an unseren Kursen erhalten nähere Auskunft bzw. melden sich auf unserer Geschäftsstelle, Kaiserstr. 123, täglich von 1/2 11 bis 12 Uhr vormittags.

NSDAP, Gruppe Karlsruhe
ges. Franken, Gruppenportleiter.

Ortsgruppe Karlsruhe-Süd

Am Samstag, den 22. Juli 1933, abends 8.15 Uhr, findet in der Walballa, Augartenstraße 27, eine Mitgliedserversammlung statt.

Es spricht Pg. Prof. Schumacher über: „Die nationale und soziale Erneuerung Deutschlands“. Es ist Pflicht eines jeden Parteimitglieds der Ortsgruppe Südstadt, an dieser Versammlung teilzunehmen.
Eintrittskarten zu 10 Pf. sind im Vorverkauf von den Blockwarten erhältlich. Erwerbslose haben gegen Ausweis freien Eintritt.
Der Ortsgruppenleiter: ges. Falk Fr.

Ortsgruppe Durlach

Am Dienstag, den 18. Juli 1933, 20.30 Uhr, findet in der „Krone“ eine Amtswalter- und Fraktionsitzung statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Ortsgruppenleiter.

NS-Bauernschaft Wolkach!

Sonntag, den 16. Juli, findet in Saußach nachmittags 3 Uhr im großen Saal des Bahnhofhotels eine große öffentliche Bauernversammlung zur Gründung der badischen Bauernschaft statt. Sämtliche Bauern des Bezirks haben hierzu zu erscheinen!
Dr. und W. haben um 1/2 12 Uhr zur Vorgesprächung da zu sein. Es sprechen Pg. Langenstein und Höll.

NS-Frauenschatz

Am Montag, den 17. ds. Mts., abends 8.30 Uhr, Heimabend, Herrenstr. 37. Musikalische und gesangliche Darbietungen. Erscheinen aller Drehschwesterinnen Pflicht.

Die Ortsgruppen-Frauenschatzleiterin:

ges.: Frau E. Schlid.

Möbel

von Marktstahler u. Barth

Karlsruhe sind billig

formschön und

haben Dauerwert

Verkauf: Karlstrasse 36

Neuwerkerstr. 4

Jetzt sämtliche
Telefunken-Schallplatten
nur bei
RADIO-KÖNIG KARLSRUHE
Kaiserstr. 106/108

Karlsruher Sport

Der Karlsruher Turnbezirk der DZ. hält Generalprobe für Stuttgart

40. Stiftungsfest der Turngemeinde Teutschneurent.

Anlässlich der 40. Bestehensfeier der Turngemeinde 1893, Teutschneurent führt der Turnbezirk Karlsruhe/Göttingen der Deutschen Turnerschaft das große Bezirksturnfest in dem benachbarten, freundlichen und turnbegeisterten Hardtdorf Teutschneurent durch.

Der 45 Vereine starke Turnbezirk mit 9000 Mitgliedern wird bei dieser Veranstaltung ein besonders eindrucksvolles Bild seines schöpferischen und segensreichen Schaffens auf dem Gebiete der Leibesübungen zeigen und zugleich den Beweis liefern, daß er mit guten Erfolgsläufstufen zum großen Deutschen Turnfest nach Stuttgart fahren wird.

Die Hauptvorführungen am heutigen Nachmittag, die mit einem Festzug sämtlicher teilnehmenden Vereine durch den Festort eingeleitet werden, bieten dem Beschauer die Möglichkeit, den Aufbau und die Arbeitsweise der DZ. für das 15. Deutsche Turnfest in kleinerem und übersichtlicheren Rahmen eingehend zu verfolgen. Der Auf:

Auf nach Teutschneurent zum Bezirks-Turnfest!

an die vielen Turn- und Sportfreunde wird deshalb lebhaften Anklang finden!

Die Entwicklung des Deutschen Turnens in Teutschneurent

Die Schwierigkeiten der Deutschen Turnerschaft, auf dem flachen Lande festen Fuß zu fassen, haben sich auch in der heutigen Festgemeinde bemerkbar gemacht. Es war vor allem die Jugend, der es die heutige Turngemeinde Teutschneurent verdankt, daß sie an diesem Sonntag das 40. Stiftungsfest besaßen kann.

Der tatkräftige Förderer der Ideen Jahns war der jetzt in Thienen bei Waldshut wohnhafte Bahnmeister a. D. W. Stober, der die unter der Bezeichnung „Spartakus“ vereinigte Reiterabteilung zur Gründung des Turnvereins Teutschneurent bewegte. Der Turnbetrieb wurde in den Gründungsjahren im Hofe des „Grünen Baums“ durchgeführt, während zur zeitigen

3000-Meterlauf: 1. Dümmerling RFB. 10,18,2 Min., 2. Weber Otto Tschf. 10,23,6 Min. 3. Rimmig Tschf. 4. Stebler RFB. Kugelstoß: 1. Lampert RFB. 13,43 Mtr., 2. Wittmeier Tschf. 10,43 Mtr., 3. Münch RFB. 10,05 Mtr., Schiffbauer Tschf. 9,36 Mtr. Speerwurf: 1. Döring RFB. 41,60 Mtr., 2. Wittmeier Tschf. 37,50 Mtr., 3. Schiffbauer Tschf. 36,30 Mtr., 4. Münch RFB. 31,55 Mtr.

Diskuswurf: 1. Lampert RFB. 42,90 Mtr., 2. Joos RFB. 29,85 Mtr., 3. Wittmeier Tschf. 26,50 Mtr., 4. Stiefel Tschf. 25,65 Mtr. Schleuderball: 1. Lampert RFB. 57,50, 2. Döring RFB. 46,60, 3. Fischer Tschf. 45,50, 4. Reigis Tschf. 44,10 Mtr. Weisprung: 1. Reisch Tschf. 6,10 Mtr., 2. Joos RFB. 5,81 Mtr., 3. Daringer RFB. 5,53 Mtr., 4. Traub Tschf. 5,10 Mtr.

Hochsprung: 1. Daringer RFB. 1,65 Mtr., 2. Sottinger Tschf. 1,55 Mtr., 3. Joos RFB. und Schiffbauer Tschf. je 1,50 Mtr.

Stabhochsprung: eine eigene Angelegenheit der Turner: 1. Reigis 3,00 Mtr., Schönthaler 2,60 Mtr.

4x100-Meterstaffel: 1. RFB. 48,6, 2. Tschf. Beierheim 49 S.

Schwedenstaffel: 1. RFB. 2,20,8 Min., 2. Tschf. Beierheim 2,27 Min.

	RFB.	Tschf. 1884
100-Meterlauf	4	7
200-Meterlauf	4	7
3000-Meterlauf	6	5
4x100-Meterstaffel	3	1
Schwedenstaffel	3	1
Kugelstoß	7	4
Speerwurf	6	5
Schleuderball	8	3
Hochsprung	6 1/2	4 1/2
Weisprung	5	6
Diskus	8	3
Stabhochsprung	—	3
	60 1/2	54 1/2

Schützengesellschaft Karlsruhe Sieger im Städtewettkampf Karlsruhe-Pforzheim-Durlach

Um den Schießsport und die freundschaftlichen Beziehungen zu fördern, haben die dem

Deutschen Schützenbund angeschlossenen Schützengesellschaften von Karlsruhe, Pforzheim und Durlach die Vereinbarung getroffen, alljährlich einen Städtewettkampf auszurufen. Dieser hat erstmals in diesem Jahr stattgefunden und zwar unter folgenden Bedingungen:

Jede der beteiligten Schützengesellschaften stellt eine Gruppe von 5 Schützen, wovon jeder Schütze stehend freihändig auf eine Entfernung von 175 Meter je 15 Schüsse auf den Schießanlagen in Karlsruhe, Pforzheim und Durlach abzugeben hat. Die Resultate der einzelnen Gruppen bei diesen 3 Kämpfen werden zusammengezählt und das Höchstresultat der Gruppe ist ausschlaggebend für die Siegerermittlung.

Die Mannschaft der Schützengesellschaft Karlsruhe C. B. Reg. 1721 (Wilhelm Müller, Karl Killius, Friedr. Schubert, Otto Heym, Gustav Döbert) ging beim Schlußkampf, welcher auf der Karlsruher Schießanlage stattfand, mit 2410 Ringen (Durlach 2389 Ringe, Pforzheim 2348 Ringe) als Sieger hervor. Die Mannschaften erhielten kleine goldene Erinnerungsmedaillen und die Schützengesellschaft Karlsruhe erhielt außerdem noch die für diesen Zweck gestiftete Siegerplakette. Bei dem gleichzeitig abgehaltenen Einzelwettbewerb gingen als Sieger hervor: 1. Alfons Heckmann, Karlsruhe 37 Ringe 2. Philipp Schulz, Karlsruhe 37 Ringe 3. Karl Killius, Karlsruhe 35 Ringe 4. Wilhelm Müller, Karlsruhe 35 Ringe 5. A. Walchbach, Durlach 35 Ringe 6. Otto Heym, Karlsruhe 35 Ringe 7. Gustav Döbert, Karlsruhe 34 Ringe 8. Oskar Weil, Karlsruhe 33 Ringe 9. Philipp Heß, Karlsruhe 33 Ringe 10. Billy Madede, Karlsruhe 33 Ringe.

Außerdem konnten noch an 15 weitere Schützen Ehrengaben überreicht werden.

Bei der nun folgenden Siegerehrung durch die Herren Oberschützenmeister Braun Pforzheim, Oberschützenmeister Walchbach, Durlach, und 1. Schützenmeister W. Müller, Karlsruhe wurde ganz besonders betont, daß die Schützen auch in politisch schweren Zeiten immer für Volk und Vaterland eingetreten seien. Mehr denn je müsse der Schießsport betrieben und die große Aufgabe, die heranwachsende Jugend im Schießsport auszubilden, gefördert werden. Es gelte, sich voll und ganz hinter die Führer des Vaterlandes zu stellen. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes fand die Siegerehrung ihren Abschluß. R. A.

Die Klassenführerin Fräulein Hauser, Fortbildungsschul-Hauptlehrerin in der Rebenusschule, die sich mit ihren Schülerinnen in gemeinsamen Streben eng verbunden sieht, zeigte ihnen in kurzen Ausführungen den Wert und die Bedeutung ihres schönen Berufs und ermahnte sie zu strengster Pflichterfüllung.

Die Berufsberaterin vom Arbeitsamt Karlsruhe, Fräulein Buchmüller, schloß die Reihe der Rednerinnen mit herzlichen Worten.

Bis in die Abendstunden hinein blieb der Kreis kreis besammen, und eine jede Teilnehmerin hat innerlich sicher etwas von diesem Zusammensein mit nach Hause genommen.

Ausflug des Vereins der Rheinpfälzer Karlsruhe nach der Pfalz

Am vergangenen Sonntag, den 9. d. M., unternahm der Verein der Rheinpfälzer e. V. Karlsruhe, einen herrlichen Ausflug nach der schönen Pfalz, über Binden, Bergzabern, durch die Pfalz, Schweiz nach Dahn. Nach Besichtigung des alten Schlosses und den Auftrieb auf den Jungfernsprung, erfolgte die Weiterfahrt über Klingenstein, Mörzheim, Landau, Randel, nach Karlsruhe zurück. Sämtliche Teilnehmer waren von der schönen Fahrt begeistert und kehrten frohen Herzens nach Hause zurück.

Geschäftliche Mitteilungen

Wollene Sachen halten doppelt so lange, wenn sie richtig gepflegt werden. Einfach, schonend und billig ist das Waschen mit Persil! Auf je 2 Liter lauwarmes Wasser, 1 gehäufte Schüssel voll. Darin drücken Sie die Wollwaren leicht durch und im Nu sind sie sauber, duftig-frisch und schön.

100 Kapot-Matrassen zu noch außerordentlich günstigen Preisen bietet die Firma Bolander, Kammer 6, Ecke Kaiserstraße, in ihrer heutigen Annonce an. Annehms der heissen Preile des Rohmaterials sollte man von dieser Sparangelegenheit weitgehenden Gebrauch machen.

Die dem Spezialhaus Gardinen-Schulz angeschlossene Teppich-Abteilung Waldstraße 37 gegenüber dem Führer-Verlag erweist sich regster Sparmaßnahme. Es ist aber auch jedem Mieter erspart durch eine unvermeidliche Ausmaßnahme gemacht, das Richtige zu finden. Vom Einrichten bis zu den feinsten Wartenaufgaben sind außergewöhnliche Vorbereitungen. Man sieht in ihrer Zusammenstellung die 40jährige Erfahrung des Sachmannes, die sich auch in der Bedienung und Beratung der Käufer geltend macht.

DBS-Bauparlasse Darmstadt schafft Arbeit für mehrere Tausend Bauhandwerker. Der Arbeitsbeschaffung durch die Reichsregierung arbeitet die Bauparlasse Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft (DBS) in Darmstadt vor durch eine erneute Vergebung von 1,5 Millionen Reichsmark zur Erfüllung von 131 Einzelarbeiten. Dadurch erhalten 3000-4000 Arbeiter für mehrere Monate Beschäftigung. Die Zahl der durch die DBS insgesamt erstellten Eigenheime steigt durch diese neue Baugeschäftigung auf rund 4000.

Anhaltende günstige Entwicklung bei der Volksfürsorge

Das Antragsergebnis im Mai 1933 ließ schon erkennen, daß die Eingliederung der Volksfürsorge in die Deutsche Arbeitsfront ein voller Erfolg war. Die Zahl der Beanträge des Monats Juni ist auf nahezu 14000 und der Arbeiterleistungen erlösender Versicherungen auf 9000 gestiegen. Dies bedeutet bei den Beanträgen eine Verringerung von ca. 34 Prozent und bei den Arbeiterleistungen von ca. 34 Prozent. Die nationalsozialistische Leistung. Die Resultate zeigen deutlich, daß für das Unternehmen Erleichterungen vermieden und durch tatkräftige Aufbauarbeit neues Vertrauen in den Kreisen der Betroffenen erworben werden konnte. Diese Monatsergebnisse sind aber nur eine Etappe zu dem großen Ziel, die Volksfürsorge zu dem zu machen, was der deutsche Schaffende bei ihrer Gründung erwartete.

Karlsruhe in Erwartung des 1. Tausenders der Studenten-Kugellotterie

Seit Samstag steht das Karlsruher Stadtbild wie, der im Zeichen der rotenweißen Studentenlotterie. Nach dem großartigen Erfolg, den die vorläufige Lotterie zugunsten der Studentenhilfe hatte, steht zu erwarten, daß die Karlsruher Bevölkerung auch in diesem Jahre wieder den Opferstein setzen wird, um die vielfältigen sozialen Aufgaben der Studentenhilfe zu ermöglichen. Mehr als je ist die Studentenhilfe in der heutigen Zeit darauf angewiesen, durch die Unterstützung der gesamten Bevölkerung die notwendigen Mittel zu erhalten. Diesen Zweck verfolgt die von der Studentenhilfe veranstaltete Lotterie. Sie dient aber auch noch einem andern Zweck, denn sie hilft ebenso mit, die in weiten Kreisen der Bevölkerung vorhandene Not durch ihre Gewinne zu lindern. Seit dem Beginn der Lotterie sind schon wieder erhebliche Gewinne unter die Karlsruher Spieler gefallen. Allerdings, der große Gewinn, der Tausender, auf den alle hoffen, den jeder gedanklich kann, ruht noch in den Händen der Verkäufer. Auf eine Veränderung gegenüber der vorläufigen Lotterie sei hier noch hingewiesen. Die Karten sind nämlich in Briefkästchen ohne Nieten; wer eine vollständige Nietenreihe von 6 Nietenreihen derselben Serie mit den Nummern 1 bis 6 hat, erhält dafür 1 M zurückvergütet. Durch Tausenden mit andern Glücklichen, die ebenfalls Nieten gezogen haben, können die doppelten Nummern gegen noch fehlende getauscht werden.

Schon sammeln sich an den bekannten Plätzen die alten Karten um die Angelerkäufer, aber auch manches neue Gesicht taucht auf. Wer den Betrag von 1 M allein nicht aufbringt, beteiligt sich am Zehnerteil.

Die schwarz-rot-goldenen Farben der Deutschen Burshenschaft

Vom 21. bis 24. Juli werden anlässlich des 90. Stiftungsfestes der Karlsruher Burshenschaft Teutonia an verschiedenen Stellen der Stadt schwarz-rot-goldene Fahnen sichtbar werden, deren Erscheinen in heutiger Zeit leider zu unliebsamen Mißverständnissen führen kann. Im Voraus sei zur Verhütung der Einwohnern ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich nicht um ein Flicken der nunmehr vom Volke abgelebten Flagge des niedrigergerungen Novembersystems handelt. In ungeheurerlicher Verdrehung der geschichtlichen Tatsachen haben sich die Novemberlinge zu Beginn ihrer „alorreichen“ 14jährigen Laufbahn angemaßt, gegen den Willen der Mehrzahl anderer schwer geprüften Volkes die alten Freiheitsfarben der Urburshenschaft und die erste Nationalflagge eines werdenden Deutschland, entgegen ihrer damaligen Bedeutung, als Flagge der roten Republik dem Volke aufzuwingen. Dieser Mißbrauch der alten Freiheitsfarben hat sich an der Urhebern und Beschützern dieser „Nacht-Nationalflagge“ selbst am bittersten getätigt. Wie sie selbst mit Schimpf und Schande abfahren mußten, so ist die von ihnen beschmückte Fahne mitverschunden.

Neben den Symbolen deutschen Ruhmes und deutscher Größe erscheinen nun wieder für wenige Tage die Freiheitsfarben schwarz-rot-gold der deutschen Urburshenschaft. Last diese Farben künden sein vergangener, großer Zeiten, da die Freiheitskämpfer durch den Einsatz ihres Gutes und Blutes den Grundstein für unser geeintes, deutsches Vaterland gelegt haben. Faltet sie in Ehren, wie ihr voll Ehrfurcht euer wiedererrungenen Flaggen unserem deutschen Frühling, dem Traum der damaligen Freiheitskämpfer, entgegenzusetzen laßt, einem großen, ewigen und daher starken und ehrenhaften Vaterland — unserem Deutschland!

Schlusfeier der geprüften Hausgehilfinnen

Wer am Sonntag nachmittag durch den Nymphengarten ging, blieb wohl ab und zu einmal laufend stehen. Das sonst träumerisch, gleich

einem Bild aus dem Märchenland daliegende Schloßchen hatte wieder von fröhlichem Mädchenlachen und jugendlichem Gesang. Alte Volkswesen und Heimatlinder erklingen von der lauschigen Terasse hinaus ins Grüne. War doch dort um den einladend gedeckten Tisch eine Schaar froher Mädels versammelt, die sich Pflanze und Kuchen vortrefflich schmecken ließen. Manches scherzhaftes Wort lag über den Tisch, manches Dichtwort ernst und auch heiteren Inhalts kam zu Gehör.

Unsere „geprüften Hausgehilfinnen“ feierten mit ihren Mitschülerinnen und geladenen Gästen ihre bestandene Prüfung.

Ende Mai und Anfang Juni des Jahres wurde die vierte Hausgehilfinnenprüfung in den Räumen der Rebenusschule, Mädchen-Fortbildungsschulabteilung abgehalten. Dem unermüdbaren Bestreben des Reichsverbands deutscher Hausfrauenvereine ist es vor einigen Jahren gelungen, die Haushaltsarbeit in die Reihen der gelehrten Berufe einzugliedern, d. h., auch auf diesem Gebiete gibt es nun eine Lehrzeit, mit einem zweijährigen Lehrvertrag und nach Vollendung einer erfolgreichen Lehre eine umfassende Schluß- oder Hausgehilfinnenprüfung.

Der vergangene Sonntag vereinte nun die neuen geprüften Hausgehilfinnen mit ihren Mitschülerinnen, darunter auch einige, welche schon seit einem Jahre als fertige Hausgehilfinnen arbeiten.

Das Mitglied des Prüfungsausschusses, Frau Ringen, die Vorsitzende des Karlsruher Hausfrauenbunds, begrüßte die Mädchen zur bestandenen Prüfung und überreichte ihnen den schön ausgeführten „Lehrbrief“ als ein äußeres Zeichen des erreichten Sieges.

Eine der jüngst Geprüften dankte in schlichter Rede allen denen, welche sich um das Lehrlingswesen in Karlsruhe verdient gemacht haben und noch dafür einstehen und versprach auch im Namen der anderen Bestandenen Treue zum Beruf.

Sturm-Zigaretten G. m. b. H., Dresden-A. 16

Unser Preisausschreiben:

Viele Tausende haben durch ihre Einwendungen reges Interesse an unserer Preisausschreibung gezeigt und sich als Freunde unserer Sturm-Zigaretten erwiesen. Dafür herzlichen Dank! Die Preisträger sind nunmehr ermittelt. Glückliche Gewinner der fünf ersten Preise sind: 1. Preis Mk.: 500.— Karl Liborius, Schlosser, Berlin. 2. Preis Mk.: 350.— Kling, Major a. D., Falkensee. 3. Preis Mk.: 200.— Ewald Siebig, Wittmeister a. D., Berlin. 4. Preis Mk.: 100.— Herbert Wessel, Aud. ing. Berlin. 5. Preis Mk.: 100.— Horst Schrapel, Sud. Oct. Berlin.

Das Gesamtergebnis des Preisausschreibens, sowie die Bekanntgabe der richtigen Lösung geht allen Einsendern zu. Die Namensliste der 1400 Preisträger liegt bei uns zur Einsichtnahme aus. Auf Anfrage wird auch Anfertigung der richtigen Lösung bekanntgegeben.

8gutePaßbilder 1.-RM.
Kein Foto-Automat und doch nur
alle Fotoarbeiten in bester Ausführung
in der Foto-Zelle, Herrnsr. 22

Wintersonnenzeit die Turnarbeit im Saale stattfand, wobei die Geräte vorerst von den Anteiliger Turnern entliehen wurden. Der Verein wuchs in den ersten 10 Jahren sehr stark heran und gelangte bald zu einem geachteten Namen. Die erste Fahne wurde 1903 geweiht. Die alte Leidenschaft der Vereinsmitglieder im liberalistisch-bürgerlichen Deutschland führte trotz gemeinschaftlicher Bestrebungen und Zielen im Jahre 1905 zu einer Spaltung. Der neue Verein nannte sich Turnerbund und blieb als solcher ebenfalls Mitglied im Verband der DZ. Trotz dieses Nebeneinanderarbeitens wurde 1912 der Turnhallenbau in Angriff genommen und gleichzeitig die schwierige Platzfrage geregelt. Am 26. Juli 1914, in den politisch hochgeladenen Vortagen des Weltkrieges, wurde der Spielplatz eingeweiht. 36 Turnbrüder mußten den Kampf um die Heimaterde mit ihrem Leben befehlen. Aus diesen Opfern entsprang nach dem Weltkrieg der Gedanke der Wiedervereinigung der beiden Ortsvereine, die am 10. Mai 1919 beschlossen worden ist. So entstand die heutige Turngemeinde Teutschneurent a. B. 1893. Es folgten noch einige Krisenjahre infolge der marxistischen Beeinflussung, aber der gesunde Sinn der Heimaterde und das tiefe Verstandnis der Gemeinheitsidee des Turnvaters Jahns half über diese Klippe hinweg.

Leichtathletischer Vereinskampf Tschf. 1884 Beierheim - RFB. 60 1/2 Punkte

Der am Mittwochabend durchgeführte Vereinswettkampf obiger Vereine lockte eine stattliche Zuschauerzahl auf die neu hergerichtete Platananlage der Beierheimer Tschf. beim Stephanienbad. Von den 12 Wettbewerben behielt RFB. 8mal die Oberhand, während es der Tschf. nur 4mal gelang, eine Konkurrenz für sich zu entscheiden. Beachtenswert ist der Erfolg der Turner in den Kurzstreckenläufen, wobei die erzielten Zeiten für die noch junge Bahn als gut zu bezeichnen sind. Bei den Wurfleistungen dominierte RFB. nicht zuletzt durch seinen Meisterathleten Lampert, der mit seinen Prachtleistungen im Diskus und Kugelstoß die Zuschauer und Mitspieler begeisterte. Im einzelnen verliefen die Kämpfe wie folgt:

100-Meterlauf: 1. Sottinger Tschf. 11,5 S., 2. Kühn RFB. 11,5 S., 3. Reisch Tschf., 4. Kern RFB. 200-Meterlauf: 1. Reisch Tschf. 24,4 S., 2. Kern RFB. 24,5 S., 3. Sottinger Tschf. 25 S., 4. Buid RFB. 25,3 S.



Jm Spezialgeschäft alles billiger!

BESTE WAREN!
Wenn Sie Schuhe kaufen, verlangen Sie nur den guten Qualitäts Schuh Marke Panther
Alleinverkauf **Karl Klee, Durlach**
Schuhhaus
Adolf-Hitler-Straße 79
25967

Herren-Anzüge . . . von Mk. 10.50 an
Hosen . . . von Mk. 1.95 an
bis zu den feinsten Sachen. 25961

August Schindel jr.
Durlach, Telefon 460, Adolf-Hitler-Straße 88

Badeanzüge
reine Wolle Mk. 2.75
H. SCHMEISER 25970
Adolf-Hitler-Str. 28, a. Schloßpl.

Spezial-Waschgeschäft mit eigenem Handbetrieb
Rosa Uhlenburg, Durlach
Adolf Hitlerstraße 32 (Eingang Adlerstr.)
Wäsche nach Maß. 25969
Ganze Ausstetern und Aussteuerartikel

Moderne Anzüge
nach Maß, abs. vorzüglich. RM. 63
Stoffen

Otto Matheis, Durlach
Adolf Hitlerstraße 65
25966 Garantie für guten Sitz

Damenkrümpel Ebe 0.95
Wattkunsstoffe . . . 1.95 1.85

CARL LENZ, Durlach, Adolf Hitlerstraße 69 25968

Schaefer's
Bananen-Kakao
(mit Zucker) ein Volksgetränk
Pfd 60 Pfg. 1/2 Pfd. 40 Pfg.
nur erhältlich bei
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie 25963

Sir die Einmachzeit 25974
Einkochapparate kompl. 3.95
Glockengläser . . . von 9 an
Zubindegläser . . . von 15 an

Original Gläser und Apparate Weck Melang & Steponath
Eisenw.-Haus, Küchengeräte
Adolf Hitlerstraße

SA Blusen 5.80 4.80, SA Hosen 8.50 7.50, Kleiderwesten 8.75 7.75
Heinrich Nagel Konfektion und Maßschneiderei
Durlach, Adolf Hitlerstr. 4

RABATTMARKEN!
DURLACH
Prima Mastfleisch . . Pfd. 50 Pfg.
Prima Krakauer . . . Pfd. 65 Pfg.
Prima Frankfurter . . Pfd. 65 Pfg.

Metzgerei KNECHT
Kelterstraße 10 25973

Frisches Obst und Gemüse und sämtliche Lebensmittel
L. SCHMIDT, Durlach 25962
Mittelstraße 2

Sämtliche
Teigwaren Pfd. von 35 Pfg. an
Isl.Mehl . Pfd. von 16 Pfg. an
Reis . . . Pfd. von 13 Pfg. an
Grieß . . Pfd. von 20 Pfg. an
Maizkaffee Pfd. 21 und 24 Pfg.
5% Rabatt 25964

Philipp Luger Inh. Ed. Holch
Durlach

Damenhemden Maco 0.85
Schlüpfer 0.95
Herrensocken 0.80 0.48
Sportstrümpfe von 0.95 an
(ohne Stübechen) für Gesunde und Kranke von 6.50 an

Schuhwaren
aller Art. 25971
Schuh-Albrecht
Durlach, Adolf Hitlerstr. 80

Einzelhändler Ihr spart Geld!

REELLE BEDienung!
Gummi-Absätze von 10 an
Damen-Sohlen von 45 an
Herren-Sohlen von 70 an
5 Paar Schuhhiemen . . . zusammen 25
Lederhandlung FRANZ KREZ Jr.
25976 Durlach, Adolf-Hitler-Straße 31

Ernst Rauenhühler, Herren-Moden
Durlach, Adolf Hitlerstraße 88
25975

Im Saisonschluss kaufen Sie
Hüte allerbilligst.
ZILLY, Durlach, Adolf Hitlerstr. 61

Das Haus für Papier und Bürobedarf
Fa. Karl Walz, Durlach
Inh. G. Hohly, Buchhandlung 25965
liefert Ihnen alles für Büro, Schule und Haus

Herrensohlen Mk. 2.40
Damensohlen Mk. 1.70
Herren-Absätze Mk. -90
Damen-Absätze Mk. -60
genäht oder geklebt - 30 Pfennig mehr
Verarbeitet wird nur la Qualität bei fachmännischer Bedienung.

Durlacher Schuhbesoh-Betrieb
In. Friedrich Schauble Adolf Hitlerstr. 86
25960

Besuchen auch Sie das bekannt große Spezialgeschäft für gute und billige
Schuhwaren
aller Art. 25971
Schuh-Albrecht
Durlach, Adolf Hitlerstr. 80

Schlaf, süß, Du
Wer Du auch immer bist,
Schlaf süß in diesem Zimmer.
Dieser Spruch hing in einer Pension über dem Bette
Das ist ein guter Wunsch. Am besten aber ist das
Schlafen dabei im eigenen Zimmer. Es muß ja
auch gemütlich, bequem und beruhigend wirken, es
muß kühl sein. Gehen Sie doch einmal unverbindlich
die wunderschönen Schlafzimmer bei mir an,
Sie sind wahrhaftig mit Liebe entworfen und hergestellt
und - nicht teuer. Mein Auto holt Sie ab,
wenn Sie Nr. 2525 anrufen.
Möbelhaus Schottmüller
Hastatt, am Krankenhaus 21792

Drogen - Parfümerie - Verbandsstoffe
Putzartikel - Lebensmittel. 5% Rabatt
(Allgemeine Rabattmarken) 25042

Drogerie Fritz Mannschott
Ecke Lenz- und Klauprechtstraße. Telefon Nr. 5179

Öffentlicher Dank!

Ich hierdurch allen denjenigen abgefattet, die zur Erstellung des Einzigeleges beigetragen haben, der die längst erwünschte nahe Verbindung zwischen Offen- burg und Elgersweier bzw. Jundweier herstellt.
In erster Linie gilt dieser Dank den Beamten des Rheinbauamtes, den Herren Oberbaurat Kerler, Baurat Stalf und dem allzeit tüchtigen Oberwasserbaumeister Kraß, nicht zuletzt aber auch dem Bezirksamt, den Herren Bezirksräten und der Stadt Offenburg.
Zu besonderem Dank jedoch fühle ich mich denjenigen gegenüber verpflichtet, die durch eine Geldbeihilfe den Bau des Steges erst ermöglicht haben. Hierbei muß an erster Stelle die Gemeinde Jundweier genannt werden, an deren Spitze der zielbewußte und tatkräftige Bürgermeister Wegel steht. Dann sei aber auch den Herren vom Kreisratshaus, dem Schwarzwaldberein, der Gemeinde Elgersweier gegenseitig Dank gelagt. Besonders aber sei gedankt dem Herrn Gastwirt Kempf „zur Linde“ der in der Erkenntnis, daß der Steg allen hiesigen Geschäftsleuten zugutkommt, als einziger der Elgersweierer Gastwirte einen namhaften Betrag gespendet hat. Von gleichen wertvollen Gedanken wurden bei Gewährung einer Geldspende geleitet die Herren Bäckermeister Auf, Fritz und Schmitt sowie Zigarrenfabrikant Spinner. Zuletzt aber auch sei dem Erbauer des Steges, Zimmermeister Friedmann Offen- burg, der an diesem Meisterwert handwerkliche Tüchtigkeit verbunden mit künstlerischem Sinn bewiesen hat, herzlich gedankt.
Es ist gewiß nicht unbillig, wenn an die zahlreichen Benutzer des Steges hierdurch die Bitte ausgesprochen wird, auch in Elgersweier Halt zu machen und ihren Bedarf bei den obgenannten hiesigen Geschäftsleuten beden zu wollen, deren opferwilligen Spenden Sie den Bau des Steges zu verdanken haben.

Brauerei Helmer, Elgersweier 25986

Versteigerungen

Zwangs- Versteigerung
Dienstag, 18. Juli 33, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Perrenstr. 45a, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungs- wege öffentlich ver- steigern: 1479
1 Kaffeebrannt, 2 Schreibmaschinen, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Vertikab, 1 Sofa, 1 Klavier, 1 Kommode, 1 Radio, 1 Schrankgrammophon, 1 Wäschekorb, 1 Brennofen m. Motor, 1 Damenmähmaschine, 1 Rommole, 1 Schrankgrammophon, 1 Leberknäuel, 1 Korb, u. versch.
Karlsruhe, 15. Juli 33
Garter, Gerichtsvollzieher.

Zwangs- Versteigerung

Montag, 17. Juli 33, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Perrenstr. 45a, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungs- wege öffentlich ver- steigern: 1480
2 Wäschekörbe, 1 Schreibtisch, 1 Delgamaße, 1 Vertikab, 1 Bett- u. Tischwagen, 1 Glasauslagefa- siken, 1 Wäsch, 1 Korb, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Klavier, 1 Vertikab, 1 Fern- voranstell, bestimmt: 1 Motorrad Marke Diamant 350 ccm.
Karlsruhe, 15. Juli 33
Garter, Gerichtsvollzieher.

Frau Luise Wisler

geb. Häuser
wurde heute nach fast vollendetem 75. Lebens- jahr durch einen sanften Tod von ihrem lang- jährigen Leiden erlöst.
Karlsruhe, Ettlingerstr. 25, den 14. Juli 1933
Familien Adolf Wisler
Schmidt - Wisler
Kurt Wisler
Die Feuerbestattung findet am Montag in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Waffenhaus Wagner

Das Spezialgeschäft mit der größten Auswahl.
Besichtigen Sie unverbindlich die neuen Wehr- sport-Modelle.
25079
KARLSRUHE, Kaiserstraße 99. Fernsprecher 7642

SS-, SA-, HJ- und Stahlhelm-Mützen

23435
bei **Hut-Nagel**
Kaiserstraße 116

Grabdenkmäler

CARL WESTERMANN
KARL-WILHELMSTR. 90
Ratenkaufabkommen 17825

Deutsche, kauft deutsche Waren!

Wir empfehlen unsere Qualitäts-Erzeugnisse



Weizenmehl
Roggenmehl
Hartweizengrieß
Graupen 22887

Ludwigshafener Walzmühle
Ludwigshafen a. Rh.

Kohlen zu Sommerpreisen

GEORG GERSTNER 25008
Sämtliche Sorten:
Kohlen, Koks, Briketts u. Holz
Karlsruhe
Schillerstrasse 27
Telefon Nr. 5052

Kohlen
Alle Sorten Ruhrkohlen, Brechkoks für Zentralheizungen, Briketts und Brennholz in nur erstklassigen Qualitäten, empfiehlt unter Zusicherung streng reeller Bedienung
A. v. Steffelin
Kontor: Baumelsterstraße 48 Fernsprecher 61 25019

KARL KNEIHL 25067
Inhaber: Aug. Uhrig
Körnerstr. 10 • Tel. 1994

J. BLAUL Inhaber: Karlsruhe i. B.
Herm. Nägele
Sofienstraße 45 — Telefon 2572 24309
Kohlen • Holz • Briketts

JOHANN KOLB
Durlacherstr. 56
Telefon 5748 25074

Zender & Krauß Kohlenhandels-Gesellschaft 24400
Kaiserstraße 247 • Fernsprecher 4777/4778
Prompte Lieferung frei Haus — Beste Bedienung zu niedrigsten Preisen

Adolf Morlock * Karlsruhe

Lammstraße 11 im Hause der Kreisleitung

SA. u. SS.-Hosen la. Cord zum 6.75 8.00
 SA. u. SS.-Hosen schwere gewirnte 8.50 9.50
 SA. u. SS.-Hosen in reinw. Tuch u. 18.- 19.50
 SA. u. SS.-Uniformen Reinwollen-Tuch 33.50
 Uniformen n. Maß, m. Anprobe, Garantie 48.00
 Uniformen la. schweres reinwoll. Trikot 58.00

Uniformstoffe
 in Cord, Samt, reinwollenem Tuch und Trikot
 Brauhemden eleg. weiche Cöperware in- 5.60
 danthren mit Binder (braun)
 Blusen selbe Qualität 5.60
 H.J.-Hemden prima Qualität 2.50-3.60
 indanthren von
H.J.-Hosen, Stoffe für Hemden
B.d.M.-Kleidung

Preiswert / Eigene Anfertigung

Fahrbare hydr. Kelter
 D.R.G.M., das aller-
 neueste für Lohn-
 mostereien.
**Hydr. Ein- und
 Doppelkorb-
 pressen**
 allerbeste Konstruktion,
 günstige Zahlungsbe-
 dingungen, billige Preise



J. Dieffenbacher Söhne,
 Maschinenfabrik, Eppingen i. B., Telefon Nr. 30 — Gegr. 1873

Geld! Geld! Geld!
 Einerlei, ob Geschäftsmann, Handwerker,
 Landwirt, Privatmann, Beamter, Angestellter,
 Arbeiter . . . auf 1-8 Jahre in Höhe von
 200-5000 Mk. Alle kommen Sie zu uns.
 Niedriger Zins. Bequeme Ratenzahlungen.
 Ständige Auszahlung. Grundsolid.

**Württembergische Kreditkasse für
 Gewerbe und Handel G. m. b. H.**
 Bezirksdirektion Karlsruhe i. B.
 P.g. K. Wolfrath, Herrenstraße 27 11
 Porto beifügen (50 Pf.)

Verwaltungsstellen:
 Oststadt: Gerwigstraße 16 (Laden)
 Bürostunden 10-8 Uhr Samstag keine
 Südstadt: Luisenstraße 11 parterre
 Bürostunden 1-2 Uhr Samstag keine
 Weststadt: Koonstr. 5 111
 Bürostunden abds. 6-8 Samstag 2-4 Uhr
 Karlsruhe b. Bruchsal: Bahnhofstr. 278
 Bürostunden 10-8 Uhr 27 940

Gustav Keller

Sägewerk / Lücherberg im Renchtal

prima Tannen und Fichten-
 Klotzware, Bretter, Dielen,
 Latten, Bauholz, Rahmen,
 Hobelbretter, Stabbretter
 und Rauhspund 23709

Lager Rob Söhne, Kehl-Hafen

Pelze

kaufen Sie jetzt
 am billigsten beim

Kürschner

Neumann, Erbprinzenstr. 3, Tel. 5019
 24735

Erholungsbedürftige Kinder

im Alter von 6-14 Jahren finden während
 der Zeit der großen Ferien im Rindererho-
 lungsheim Zielnabach bei Bondorf i. Schw.
 gute Aufnahme und Verpflegung zum Preise
 von 2 RM. pro Tag. Abg. Auskunft Kreis-
 büro Karlsruhe, Karlsruh. 16. Tel. 1191.
 25797

Über Nacht zum Reichtum?

Kostenlose Aufklärung sofort fordern von
 F. Erdmann & Co., Berlin SW 11

EIN BEHAGLICHES HEIM



DURCH



**TREFZGER
 Möbel**

KARLSRUHE KAISERSTR. 97

**Matratzen
 und Polstermöbel**
 nur vom Spezialgeschäft
E. Schütz, Kaiserstr. 227
 Franko Versand nach auswärts.

Thiergärtner, Maurer & Co.
 G. M. B. H.
 Baden-Baden Karlsruhe
 Merkurstraße, Telefon Nr. 40 Hans-Sachsstr., Tel. 6338

**Zentralheizungen
 Waschtische - Bäder**

Baden-Baden.

Städtisches Fürsorgeamt.

Maßnahmen der Reichsregierung zur Ver-
 billigung der Speisefette für die minder-
 bemittelte Bevölkerung.

Die Bestimmungen über die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine
 sind mit Wirkung vom 1. Juli 1933 durch folgende Bestimmungen er-
 setzt worden:

- Personentzettel.**
 a) die Hauptunterstützungsempfänger und Zuschlagsempfänger der
 Arbeitslosenversicherung und der Kriegsverletzte;
 b) die Empfänger von Krankengeld nach § 117 R.V.G. für sich und
 ihre Familienangehörigen, die während des Bezuges von Arbeits-
 losen- oder Kriegsverletztengeld Zuschlagsempfänger waren;
 c) die Empfänger von Kurzarbeiterunterstützung und ihre zuschlags-
 berechtigten Angehörigen;
 d) die Heilanstalts- und Heilfürsorgearbeiter, ihre Ehefrauen und unter-
 haltsberechtigten minderjährigen Kinder;
 e) die von der öffentlichen Fürsorge laufend als Hauptunterstützte
 und Zuschlagsempfänger in offener Fürsorge unterstützten Per-
 sonen;
 f) die Empfänger von Versorgungsbeschlüssen nach dem Reichsverfor-
 rangsgesetz und ihre Zuschlagsempfänger. Hierher gehören auch
 Versorgungsbeschlussteilhaber, deren andere Reichsangehörige (Stat.,
 Fürsorge im Sinne des Reichsverversorgungsgesetzes) sind;
 g) Sozialrentner ihre Ehefrauen und unterhaltsberechtigten minder-
 jährigen Kinder. Sozialrentner im Sinne dieses Gesetzes sind die
 Empfänger von Renten der Unfall-, der Invaliden-, der Angefal-
 len- und der Invaliditätsrentenversicherung;
 h) die Empfänger von Versorgungsrenten nach dem Invaliditätsgesetz,
 ihre Ehefrauen und unterhaltsberechtigten minderjährigen Kinder;
 i) Personen, deren Lohn- und sonstiges Einkommen den Richtsatz
 der öffentlichen Fürsorge nicht wesentlich übersteigt, ihre Ehe-
 frauen und unterhaltsberechtigten minderjährigen Kinder;
 k) minderjährige Familien mit vier (bei Witwen mit drei) oder mehr
 unterhaltsberechtigten minderjährigen Kindern für jeden Eltern-
 teil und jedes unterhaltsberechtigte minderjährige Kind;
 l) die Anstalten der öffentlichen und der freien Wohlfahrtspflege für
 die in ihnen in geschlossener Fürsorge untergebrachten Personen,
 bei denen die sonstigen Voraussetzungen für den Bezug des
 Reichsverbilligungsscheines nach den vorstehenden Bestimmungen
 erfüllt sind (hierzu gehören auch die auf Grund des Reichsjugend-
 wohlfahrtsgesetzes in Anstalten untergebrachten Fürsorgezöglinge);
 m) Anstalten und Einrichtungen der öffentlichen und der freien Wohl-
 fahrtspflege, die in halböffentlicher oder offener Fürsorge Minderbe-
 mittelte im Sinne der vorstehenden Bestimmungen) befristeten,
 jedoch nur für den vierten Teil der von ihnen befristeten Per-
 sonen.

- Hierzu wird noch auf folgendes aufmerksam gemacht:
- Für die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine an den neu hinzu-
 tretenden Personentzettel und an die Anstalten und Einrichtungen
 ist das Fürsorgeamt zuständig; für die Heilanstaltsarbeiter und
 Krankengeldbesitzer das Arbeitsamt.
 - Bezugsstellen für die verbilligten Speisefette sind die von der ober-
 sten Landesbehörde zugelassenen Verkaufsstellen, die sich bereit er-
 klären, den Reichsverbilligungsscheine in Zahlung zu nehmen und den
 sonstigen Vorschriften der Erlasse entsprechen.
 - Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Abschnitte des
 Reichsverbilligungsscheines, die erst für einen späteren Monat gel-
 ten, von den Verkaufsstellen für die verbilligten Speisefette nicht
 vorzeitig angenommen werden dürfen. Die Abschnitte dürfen nicht
 etwa bei Abgabe anderer Waren in Zahlung genommen werden.
 Verkaufsstellen, die gegen diese Bestimmungen verstoßen, können
 durch die oberste Landesbehörde als Bezugsstellen für die verbillig-
 ten Fette ausgeschlossen werden.
- Die vorstehenden neuen Bestimmungen sind im Übrigen auch an
 den Befähigungsscheine im Rathhaus Baden-Baden, Gemein-
 dener Nahrungsmittel und Obst, sowie im Fürsorge- und Jugendamt an-
 geschlanten.

Brennholz

laufend abzugeben, per Zentner
 Mk. 1.— frei Haus 25982

Pius Becker, Möbelfabrik
 STUPFERICH, Telefon Durlach 477

Meine Teppich-Abteilung

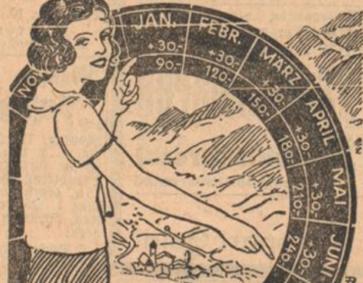
bietet Ihnen
Teppiche
 Läufer, Vorlagen
 Tischdecken, Diwanddecken
 in jeder Preislage und in
 reichster Auswahl

Teppich-Schulz

Waldstr. 37 Geg. dem Führerverlag
 Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster
 25984

**Meidest
 die
 Toten-
 gräber
 des
 Mittel-
 standes:
 Einheits-
 preis-
 geschäfte,
 Waren-
 häuser!**

Für nächsten Urlaub



möchten Sie doch wieder eine Reise
 machen! Das können Sie auch, nur
 müssen Sie beizeiten an Ihre Reise-
 kasse denken und dafür schon jetzt
 regelmäßig sparen bei der

Bezirksparkasse Durlach

24531

Marschstiefel schwarz und braun
Motorradstiefel
Sportstiefel, Sporthalbschuhe
Zugstiefel empfiehlt 21531
OTTO RISSEL, Ettlingen
 Gegr. 1886

Brauerei Huttenkreuz Ettlingen

St. Martinsbier
 Trink Huttenkreuz
 Auch-Dich erfreut's!

Emil Schmidt G. m. b. H.

Hebelstraße 3 Fernsprecher 6440
 empfiehlt sich für Arbeiten mit **neuem
 Reichsbauzuschuß.**
 Zentralheizungen, Kanalisations-Anschluß, elektrische
 und sanitäre Installationen in Alt-Wohnhäusern. 25949

**Erholungsbedürftige
 Kinder** finden bei gt.
 Verpflegung und Be-
 handlung Aufnahme
 v. 1.50 Mk. an in Land-
 haus, prächt. Lage,
 Nähe Freiburg i. B.,
 Anfrag. u. 2571 an den
 Führer-Verlag.

Apfel-Wein
 jed. Quantum u. Klein-
 verk über die Straße

B. Kempf
 Weinhandlung
 Probersstraße
 Offenurg
 Wasserestr. Tel. 1325
 21770

Verbreitet unsere Zeitung.

Frauenarbeitschule

gewerbliche Fach- u. Berufsschule m.
 Internat, Karlsruhe i. B.,
 Otto-Sachsstr. 5.
 Beginn: 11. Sept., vorm. 8 Uhr.
 Unterrichts in sämtl. Fächern der
 weibl. Handarbeiten. Dreimonat-
 Einzelstufe u. geschlossene Ausbil-
 dung für eigene Hausarbeit und
 häusliche Erwerbsberufe. Vorberei-
 tungsstufe u. Fachlehrerinnenemini-
 nar, Berufsausbildung f. Weibnähe-
 rinnen, Schneiderinnen u. Sticker-
 innen m. anschließ. Gelehrerprüfung.
 Abendkurse f. Buchbinderlehre
 u. Kleidermachen. Sitzungen sowie
 Anmeldung mündl. od. schriftl. im
 August nur schriftl. v. d. Aufhalts-
 leitung, Otto-Sachsstr. 5, Tel. 5727.
 25941

Achtung, neuer Fernruf

NR. 293
 Autoschlachthof Knobloch
 Hohenzollernstr. 47 25936

Harmoniums

der ersten Marken
 Hannberg - Holberg - Hinkel Liebig
 zu Originalpreisen
Teilzahlung - Miete
 Katalog kostenlos 23147
H. Maurer, Karlsruhe
 Kaiserstr. 176 Ecke Hirschs!



Möbel für Aussteuer
 Karlsruhe, Kriegsstr. 25
 gegen Nymphengarten

**Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Küchen usw.**

kaufen Sie **preiswert** bei
Thomas Aberl
 25007 Wohnungs-Einrichtungen
 Rüppurrerstr. 36

Neu eröffnet!
 Zur Einföhrg. besonders billige Preise

**Rolladen-
 Reparaturen**
 (Jason-Rolladen)
 K'her Jal. & Roll. Fabrik
 Durlacher-Allee 58. Tel. 2328
 18167

Das neue **Morticador-Verfahren**
 räumt mit jeder **MOTTEN-Plage**
 25989 restlos auf
D. V. G. U. Ant Springer
 Ettlingerstr. 61, Telefon **2340**

Verbreitet unsere Zeitung

In meiner
Gardinen-Abteilung
 finden Sie
 Stores
 Dekorationen u. Stoffe
 Voiles, Kettodrucks
 Cretannes
 in modernsten Ausführungen und
 jeder Preislage.

Gardinen-Schulz
 Waldstr. 33 Gegenüb. dem Colosseum
 25983